08

E-MOBILITÄT: ERNÜCHTERT

DAS UNTERNEHMERMAGAZIN DER AGV HANNOVER AUSGABE 1/2021

AN REPORT

SIGMAR GABRIEL: EXKLUSIV

Die Politik-Legende im ausführlichen



INHALT

EDITORIAL

WER WIRD REGIONSPRÄSIDENT? Am 12. September stellen sich zwei Kantidatinnen

DAS WÜNSCHT SICH DER AGV-VORSTAND **VOM NEUEN REGIONSPRÄSIDENTEN**

und ein Kandidat zur Wahl. Wir stellen sie vor.

Vier Stimmen aus dem Vorstand formulieren ihre Erwartungen an die neue Ausrichtung der Region

WIE HALTEN SIE ES MIT DER ELEKTROMOBILITÄT?

> Eine Allensbach-Umfrage lässt am Elektro-Enthusiasmus der Niedersachsen zweifeln

SIGMAR GABRIEL: ..ICH WAR FROH. ALS ES VORBEI WAR ..."

Die Politik-Legende im Rundblick-Interview

..AB JETZT MACHEN WIR JEDES **JAHR IDEENEXPO**"

Die Resonanz auf das Digital-Event 2021 begeistert

DREI FRAGEN AN CLUESO

Der Singer-Songwriter plaudert auf der IdeenExpo über die Schulzeit und die Anfänge seiner Karriere

DIGITAL-LOTSEN GEHEN SELBST NEUE WEGE

Christian Bredlow erfindet sich mit seinem Unternehmen Digital Mindset in der Krise neu

EXQUISITES ESSEN AUF RÄDERN Der Chef des Kaiserhofs etabliert während der Pandemie einen Lieferservice

2021: EINE ODYSSEE IM **SELBSTTEST-WELTRAUM**

> Das Reiselogbuch: X4B und die verzweifelte Suche nach Coronatests – im Dienste der Unternehmen

(K)EIN BLICK IN DIE GLASKUGEL

Was macht eigentlich ein Zukunftsforscher?

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

So war das Arbeitgeberforum 2021

KANN EINE INSOLVENZ IN EIGENVER-WALTUNG DAS UNTERNEHMEN RETTEN?

Wertvolle Tipps aus unserer Rechtsabteilung

HALLO, WIR SIND DIE NEUEN!

Wir begrüßen die PR-Agentur rlvnt als Neumitglied

DAS MACHT SCHULE

Unternehmer Hildesheim mit "Hey Alter!" erfolgreich

DAS FORSCHUNGSZULAGEN-GESETZ: INTERESSANT FÜR KMU

Vorteile und Fallstricke der neuen Forschungszulage

WIE GEHT ES WEITER FÜR DIE AUTOZULIEFERER?

Der Innovationskreis bei Bergmann Automotive

TRAUMBERUF INS NETZ GEGANGEN

Stiftung NiedersachsenMetall bringt Unternehmen und Schüler auch in Pandemiezeiten zusammen

MIT DEM ROBOTER AUF AUGENHÖHE

"Techkollegen" wecken in Unternehmen die Begeisterung für Digitales

PLATZ NEHMEN IN DER JETSET-KLASSE

Mitgliederversammlung bei ACC Columbia Jet Service

TERMINE







EIN HEISSER HERBST STEHT UNS BEVOR

Liebe Leserinnen und Leser,

nach dem eher durchwachsenen Sommer steht uns ein heißer Herbst bevor. Und das ganz unabhängig von den Temperaturen, die das Thermometer zeigt. Ob in Barsinghausen, Hannover oder Berlin – über- nehmen, auch aus der AGV, haben unter den Einall heizen die Parteien ihren Wahlkampf noch einmal kräftig an, bevor am 12. September neue Bürgermeister, Stadt- und Ortsräte sowie am 26. September der Bundestag neu gewählt werden. In Hannover haben die Bürger eine besondere Wahl zu treffen. Denn am 12. September endet die Ära des langjährigen Regionspräsidenten Hauke Jagau. Um seine Nachfolge bewerben sich zwei Kandidatinnen und ein Kandidat, die alle ihre eigene Vision für die Region Hannover haben. Wir haben sie zum Interview getroffen und stellen Ihnen in dieser Ausgabe Steffen Krach (SPD), Christine Karasch (CDU) und Frauke Patzke (Grüne) näher vor.

Eine im wahren Wortsinn brandheiße Premiere haben wir Anfang Juli erlebt. Die digitale Ideen Expowar zuerst als Trost für die Verschiebung des großen Events auf 2022 gedacht. Doch aus der Idee entwickelte sich ein ganz neues Konzept, das bei Schülern, Lehrern und in der Wirtschaft einschlug wie eine Bombe. Und das nicht nur, weil zwei Wissenschaftskünstler live vor der Kamera die Hand des niedersächsischen Umweltministers in Brand setzten. Berufsorientierung gespickt mit Unterhaltung wie eine Fernseh-Liveshow zu präsentieren, die man ganz beguem zu Hause oder im Klassenzimmer ansehen kann – das ist eine gefüllten IdeenExpo-Gesamtpakets. Deshalb freue ich mich, als Aufsichtsratsvorsitzender verkünden zu können: Ab sofort machen wir JEDES Jahr IdeenExpo! Wie das geht, erfahren Sie ab Seite 12.

Mit Mut geht vieles, was eigentlich undenkbar erschien – dies ist wohl die eindrücklichste Erfahrung. die uns die Corona-Krise gelehrt hat. Viele Unterschränkungen während des Lockdowns stark gelitten und spüren die Folgen jetzt noch. Dazu kommt die Unsicherheit mit Blick auf den Herbst: Welche Einschränkungen erwarten uns angesichts immer neuer Virus-Mutationen? Doch in der Krise zeigt sich auch Kreativität. Wir stellen Ihnen in dieser Ausgabe zwei Unternehmen aus unserem Verband vor. die die Krise genutzt haben, um sich weiterzuentwickeln und sich für neue Geschäftsfelder zu öffnen.

Den Blick nach vorn richten, Bewährtes bewahren und Neues lernen, darum ging es auch bei unserem diesjährigen Arbeitgeberforum. Nachdem wir im vergangenen Jahr zu den Ersten gehört hatten, die eine komplette Konferenz live ins Internet streamten, nahmen wir in diesem Jahr eine Vorreiterrolle bei den Hybridveranstaltungen ein. Über 100 Gäste kamen zu uns ins Schloss Herrenhausen und mehr als tausend Interessierte verfolgten das Programm live am Bildschirm mit. Sie haben dieses großartige Event leider verpasst? Kein Problem, der Vorteil bei einer Streaming-Veranstaltung ist ia. dass man alles aufzeichnen kann. Auf unserer Seite agfdigital.de können Sie sich viele Fachvorträge noch einmal ganz in Ruhe anschauen.

hervorragende Ergänzung des ohnehin schon prall Aber jetzt lehnen Sie sich zurück, trinken Sie eine schöne Tasse Kaffee und lesen Sie in unserem neuen AGV-Report. Gute Erkenntnisse und viel Vergnügen wünscht Ihnen

Dr. Volker Schmidt

Hauptgeschäftsführer AGV Hannover



Nach 15 Jahren an der Spitze räumt Hauke Jagau (SPD) seinen Posten als Regionspräsident von Hannover – am 12. September wird sein Nachfolger oder seine Nachfolgerin gewählt. Beerbt ihn Parteikollege Steffen Krach? Geht das Amt an Christine Karasch und damit an die CDU? Oder zieht mit Frauke Patze eine Grüne in das Regionshaus an der Hildesheimer Straße ein? Wir haben die drei Kandidaten auf Wahlkampftermine begleitet.

DER STANDORTPOLITIKER: STEFFEN KRACH

s ist kurz nach zwölf Uhr, als sich Steffen Krach, Kandidat der SPD für die Regionspräsidentschaft, mit Vertretern des Ortsvereins Hannover-Mitte im Café Safran in der Calenberger Neustadt trifft. Die anderen bestellen Chili oder Pasta, Krach entscheidet sich für das kleine Frühstück. "Meine Familie und ich suchen derzeit eine Wohnung in Hannover. Bis dahin schlafe ich bei Verwandten oder Freunden, wenn ich hier bin. Da habe ich nicht immer Zeit zum Frühstücken", erklärt er und lächelt. Es ist dieses gewinnende Lächeln, das ihn nahbar und sympathisch wirken lässt. Steffen Krach, 41 Jahre alt, hat seine gesamte Kindheit und Jugend in Hannover verbracht. Noch heute fühlt er sich in der List, wo seine Eltern leben, zu Hause.

STAATSSEKRETÄR IN BERLIN

Mit 20 Jahren zog es ihn aber fort aus der Landeshauptstadt. Zuerst zum Zivildienst nach Hameln, danach zum Studium nach Göttingen und später nach Berlin. Dort arbeitete der Politologe unter anderem für die Landesvertretung Rheinland-Pfalz und leitete er die Bund-Länder-Koordinierungsstelle bei der SPD-Bundestagsfraktion, bevor er im Land Berlin zum Staatssekretär für Wissenschaft und später auch für Forschung berufen wurde

Nach fast 20 Jahren in der Hauptstadt möchte er nun jedoch zurück zu seinen Wurzeln. "Ich finde Berlin nach wie vor klasse", sagt er. "Aber der Ort, an dem ich leben und Politik machen möchte, das ist Hannover." Dazu passt auch das Themenfeld, mit dem der zweifache Vater bei der Regionspräsidentenwahl punkten will: familienfreundliche Region Hannover. "Die Frage, wie wir eine Region werden, in der Familien gern leben, berührt so viele Bereiche. Dazu zählen der Ausbau von Kitaplätzen ebenso wie der öffentliche Nahverkehr, die Gesundheitsversorgung, die Beschäftigungsförderung und das Freizeitangebot", sagt Krach.

REGION ALS VORBILD

Dort hinein passt auch der Termin mit dem Ortsverein. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie das Café Safran durch die Coronakrise gekommen ist. Krach hört aufmerksam zu, stellt Fragen. Und er erzählt von seinem Stammlokal in Berlin, in dem seine vier und sieben Jahre alten Jungs ganz allein in die Küche marschieren, um sich ihre Pizza abzuholen. "Stammlokale sind Treffpunkte in der Senatsverwaltung. Von 2012 bis 2014 für alle Generationen und wichtig für das Leben im Viertel oder im Dorf."

Krach sieht die Aufgabe des Regionspräsidenten darin, die Bereiche bestmöglich zu verbinden und die Region zu einem Vorbild im ganzen Bundesgebiet zu machen. "Wir haben hier so viel Vorzeigbares, wir haben einen herausragenden Messestandort, großartige Schulen und Universitäten und mit der Medizinischen Hochschule eine exzellente Forschungseinrichtung, die weit über die Grenzen der Region hinaus leuchtet", sagt Krach. Letztere fallen zwar formal in das Gebiet des Wissenschaftsministeriums, doch der SPD-Politiker sieht es dennoch als die Aufgabe des Regionspräsidenten an, sich auch dazu zu äußern. "Diese Einrichtungen sind immens wichtig für die Attraktivität der Region Hannover als Standort." Wo es eine gute Uni gebe, dorthin ziehe es Studenten. Und wenn es dort auch Karrieremöglichkeiten und eine gute Infrastruktur gebe, so zögen sie nicht weiter, sondern machten die Region zu ihrer

[ISABEL CHRISTIAN]



▲ Ein Herz für die Gastronomie: Steffen Krach ist in Hannover aufgewachsen und will nun wieder in die Heimat zurück.

WER WIRD REGIONSPRÄSIDENT? WER WIRD REGIONSPRÄSIDENT?



hristine Karasch ist auf Tour durch die sie ins Rechtsamt der Stadt Wuppertal mit Region. An diesem Freitagnachmittag hat sie ihren kupferfarbenen VW Cross-Polo vor der Feuerwache in Lehrte geparkt. Der CDU-Stadtverband hat die Kandidatin der Christdemokraten für die Regionspräsidentschaft eingeladen, sich anzuschauen. wo in Lehrte politisch der Schuh drückt. Es entwickelt sich zwischen ihr und den Hut in den Ring zu werfen." Dabei geht es viel um Karaschs Lieblingsthema, das Bauen. Seit mehr als 20 Jahren beschäftigt sie sich beruflich mit Hochbau, "Das hat mich schon interessiert, als ich noch an der Universität in Marburg Jura studiert habe", erzählt sie.

VON HESSEN NACH NRW

Während andere Karriere als Staatsanwalt machen wollten oder von der eigenen Kanzlei träumten, war Christine Karasch auf der Suche nach einer Nische. "Ich war Ende der Neunziger fertig mit meinem Referendariat, und damals gab es mehr Juristen als Stellen." Als die gebürtige Kasselerin ihre erste feste Stelle in Wuppertal fand, war sie erst nicht so recht begeistert. "Aus den Weiten Nordhessens in das dichtbebaute NRW – das war erstmal nicht so einfach," erinnert sie sich. Nach ersten Erfahrungen als juristische Referentin der dortigen CDU-Ratsfraktion wechselte

der Zuständigkeit für das private und das öffentliche Baurecht. Hier betreute sie unter anderem den Bau einer modernen Feuerwache – und kann mit diesem Wissen nun Aussicht auf ein Ende der Fernbeziehung

Vertretern des Stadtverbands ein Gespräch über die Tücken der Entsorgung von Gefahrstoffen, die stets knappe Finanzierung Tiefbau, Raumplanung und Bauordnung. und die knifflige Frage, wie man Umkleiden in der Wache gestalten muss. "Früher haben sich die Kameraden oft hinter ihren Fahrzeugen umgezogen. Das ist längst nicht mehr erlaubt, aber viele alte Wachen schaft betont sie die Relevanz einer guten bieten gar keine richtigen Umkleidemöglichkeiten", erklärt Karasch.

NEUE HEIMAT HANNOVER

Eigentlich sollte es in NRW nur ein kurzes Gastspiel sein, doch aus dem Plan, ein Jahr zu bleiben, wurden elf Jahre. In dieser Zeit war sie unter anderem Justiziarin bei der Stadt Wuppertal, Beigeordnete für Schule, Soziales und Ordnung in Lüdinghausen und technische Beigeordnete der Stadt Rheine. 2018 entdeckte sie in der Süddeutschen Zeitung eine Stellenanzeige der Region Hannover: Dezernent/in für Umwelt. Planung und Bauen gesucht.

▲ Mit Expertenwissen: Beim Besuch in Lehrte heeindruckt Christine Karasch mit ihren Kenntnissen zum Bau einer Feuerwache

"Mein Mann arbeitete damals in Kassel. Die und eine neue reizvolle Aufgabe haben mich schließlich dazu bewogen, meinen

Karasch, die seit über 20 Jahren CDU-Mitglied ist, überzeugte im Bewerbungsgespräch, bekam die Stelle und zog mit ihrem Mann und den beiden mittlerweile erwachsenen Söhnen in die Nähe von Gehrden. Als Kandidatin für die Regionspräsident-Infrastruktur. Vor allem die Mobilität und der Ausbau des digitalen Standorts Region Hannover müssten besser werden. "Damit die Region attraktiv für die Wirtschaft und die Bürger bleibt, müssen wir in die Digitalisierung investieren", sagt Karasch. Zudem gelte es, den öffentlichen Nahverkehr zu verbessern. "Ich bin kein Fan von monetären Wahlversprechen und Geldgeschenken", sagt sie. "aber die Bürger haben einen Anspruch darauf, dass die Infrastruktur mit den modernen Anforderungen mithal-

[ISABEL CHRISTIAN]



▲ Nah an der Natur: Frauke Patzke fährt, wann immer es geht, mit dem Fahrrad zu ihren Terminen

rauke Patzke erlebt eine Premiere. Zum sich die Struktur der Kasse veränderte, war ersten Mal seit Beginn der Coronakrise Frauke Patzke kurz vor ihrem 30. Geburtsöffnet der beliebte Club "Béi Chéz Heinz" in Linden wieder für eine Veranstaltung. Es ist zwar nur eine Podiumsdiskussion, aber es rer Laufbahn erreicht. "Ich wusste, wenn ich ist ein Anfang. Patzke, die bei der Wahl zum Regionspräsidenten für die Grünen kandidiert, hat Künstlerinnen und Künstler eingeladen, um mit ihnen über deren Situation Und so erfüllte sie sich einen Traum und seit dem ersten Lockdowns zu sprechen.

KULTUR IST SYSTEMRELEVANT

Tobias Kunze ein Werk vor. das er während des Lockdowns geschrieben hat. Es geht um Konsum, deutsche Kleinlichkeit und die Tücken des Kapitalismus. Applaus, interessiert, nicht nur von Berufs wegen, Dienst" leitet. und war bestürzt, wie man mit der Kultur in der Krise umgegangen ist", sagt Patzke. Doch Frauke Patzke interessiert sich nicht Zeitvertreib, es ist Nahrung für die Seele und systemrelevant."

wachsene 50-Jährige erst spät gekommen. Nach dem Realschulabschluss 1987 absolvierte sie eine Ausbildung zur Sozialversicherungsfachangestellten bei der Hannoverschen landwirtschaftlichen Krankenkasse (HIKK) und arbeitete dort 15 Jahre. Als die Freiheit haben, zum Beispiel in den

tag. "Da habe ich mir die Sinnfrage gestellt", sagt sie. Sie hatte die gläserne Decke in ihberuflich weiterkommen will, dann musste ich mich noch einmal neu orientieren "

studierte in Hannover Jura. "Im gehobenen Dienst ist man nur ausführendes Organ, Ich wollte die Werkzeuge vermittelt bekommen, um Verwaltung aktiv zu gestalten." Zum Auftakt stellt der Poetry Slammer Nach Stationen als Anwältin für Sozialrecht und wissenschaftlicher Mitarbeiterin an der Leibniz-Universität kam sie 2015 zum Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, in dem sie heute das Reauch von Frauke Patzke "Ich bin kultur- ferat "Justiziariat, Vergabestelle und Innerer

"Kultur ist aus meiner Sicht mehr als nur ein ur für Kultur, sondern auch für Umwelt und Klimaschutz. "Von meinem Elternhaus habe ich den Respekt und die Liebe zur Natur mitbekommen", sagt die Grünen-Politikerin, Beruflich zur Kultur ist die in Aurich aufge- die mit ihrem Mann in Hemmingen lebt. Aus ihrer Sicht müsse man das CO₂-Budget, was die Menschheit noch habe, vernünftig einteilen. "Wir dürfen nicht auf Kosten künftiger Generationen leben. Ich möchte, dass auch meine Nichten und mein Neffe noch

Urlaub reisen zu können." Deshalb fährt sie, wann immer es geht, mit dem Fahrrad. "Heute bin ich dabei viermal nass geworden. Aber meist macht es einfach nur Spaß. Und klimaneutrale Mobilität muss Spaß machen – sonst werden wir die Verkehrswende nicht schaffen."

REGION ERLEBBAR MACHEN

Sollte sie Regionspräsidentin werden, dann will sie nicht nur die Jugend und die Wirtschaft fit für die Zukunft, sondern die Region auch präsenter machen. "Die Region wird selbst von Hannoveranern oft nur als politisches Gebilde wahrgenommen. Ich möchte, dass sie mehr ist als eine Verwaltung, und dass sich die Menschen mit ihr identifizieren können." Die Region müsse zur Vertreterin der Interessen ihrer Bürger werden. "Hier leben 1,2 Millionen Menschen. Das ist ein Potenzial, das man auch gegenüber der Landespolitik noch viel besser nutzen kann. Die Menschen der Region sollten sich als starke Gemeinschaft verstehen - und verstanden werden."

[ISABEL CHRISTIAN]

WER WIRD REGIONSPRÄSIDENT? WER WIRD REGIONSPRÄSIDENT?

DAS WÜNSCHT SICH DER **AGV-VORSTAND VOM NEUEN** REGIONSPRÄSIDENTEN



Torsten Wagner, Geschäftsführer & Gesellschafter WAGNER Group GmbH, Langenhagen

Ich wünsche mir, dass der neue Regionspräsident oder die neue Regionspräsidentin den Wirtschaftsstandort Region Hannover stärkt und ausbaut.

Etwa durch den Ausbau der Infrastruktur. Die Digitalisierung in der Region muss vorangetrieben werden, wir brauchen eine viel bessere Ausstattung mit Glasfaserkabeln und Mobilfunk. Wenn ich am Rande der Region mit meinem Smartphone schon nicht mehr telefonieren kann, dann ist das Gegenteil von einem modernen, zukunftsgerichteten Standort. Auch der öffentliche Nahverkehr muss interessanter für die Bürger gestaltet werden, davon profitieren auch die Unternehmen. Der Weg zur Arbeit mit den Öffentlichen ist für unsere Mitarbeiter zurzeit umständlich, sie müssen zuerst S-Bahn fahren und dann noch gut eine Viertelstunde zu Fuß gehen. Da kommen viele lieber gleich mit dem Auto. Deshalb wünsche ich mir, dass die Unternehmen in der Region stärker eingebunden werden. Wir sind nah dran an den Menschen, machen uns selbst Gedanken und setzen viele Ideen schon in Eigenverantwortung um.



Dr. Volker Schmidt, Hauptgeschäftsführer der Arbeitgeberverbände Hannover

Ich wünsche mir, dass die neue Spitze im Regionspräsidentenamt den Blick für das Ganze hat und sich nicht in Provinzialität verliert.

Gerade diese Position bringt es mit sich, dass man auch immer über den Rand der Region hinausschaut auf andere Metropolen: Wo kann die Region Hannover noch besser werden? Unsere Alleinstellungsmerkmale müssen stärker herausgearbeitet und gepusht werden: Der Wissenschaftsstandort Hannover mit der Tradition des großen Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz, der Messestandort Hannover mit seinen Leuchttürmen Hannovermesse und IdeenExpo, die Verbundenheit mit einer fortschrittlichen Automobilindustrie und namhaften Unternehmen, die für sich in Anspruch nehmen können, allesamt Weltmarktführer zu sein – auch außerhalb der Industrie.

Gleichzeitig darf eines nicht vergessen werden: Hannover hat als Landeshauptstadt des drittgrößten Bundeslands eine Leitfunktion, die nicht an der Stadtgrenze aufhört. Das Image von Hannover färbt auf die Wahrnehmung von ganz Niedersachsen ab - sowohl positiv als auch negativ. Landeshauptstadt und Region müssen wieder den Anspruch erheben, an der Spitze zu stehen.



Tina Voß. Geschäftsführerin Tina Voß Personalvermittlung

Ich wünsche mir vom künftigen Regionspräsidenten, dass er die Region fit für die Zukunft macht. Die Themen, die uns beschäftigen werden, sind: Digital, Klima und Demografie.

Die Region soll lebenswert sein und ein Vorbild für eine moderne Verwaltung. Alle drei Themen sollten in der Bildung den Schülern und Schülerinnen nahegebracht werden. Statt Termine im Amt zu machen, sollten die Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen mit digitaler Signatur von überall mit dem Rechner oder mobilen Geräten erledigen können. Photovoltaik sollte auf allen öffentlichen Gebäuden installiert werden und das kostenfreie Parken für Elektroautos erweitert.



Nils Janßen, Geschäftsführer ACC Columbia Jet Service GmbH

Ich wünsche mir vom künftigen Regionspräsidenten, dass er oder sie sich stärker für die Kinder und Jugendlichen in unserer Region einsetzt.

Denn sie gehören definitiv zu den Verlierern in der Coronapandemie. Wir engagieren uns in der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung "Domiziel" in Uetze, und daher wissen wir, dass das staatliche Engagement in diesem Bereich oft einfach nicht ausreicht. Die Jugendämter sind häufig unterbesetzt und überfordert, oftmals wissen sie dar nicht, was in den Familien los ist. Auch die Schulen können das nicht auffangen. Die Region muss daher Familien viel mehr Angebote machen, durch die sie Hilfe in Anspruch nehmen können.

[INTERVIEWS: ISABEL CHRISTIAN]

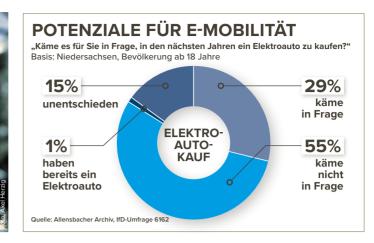
DAS IST DER REGIONSPRÄSIDENT

Der dritte Verwaltungschef der Region wird am 12. September gewählt

it dem Regionsprasidenten nat sich in seiner Franzischen Zielen die Region Hannover bei ihrer Grün- präsident an sieben strategischen Zielen in die Versemmlung 2010. dung 2001 ein Amt geschaffen, das analog orientieren, die die Versammlung 2010 zu einem Bürgermeister zu sehen ist. Der verabschiedet hat. Darunter sind etwa: Regionspräsident ist der oberste Reprä- eine Vorbildregion für nachhaltiges Hansentant und der Chef der Verwaltung in deln und Klimaschutz zu sein, die Bildungs- gewählt, ab 2021 soll die Amtszeit nur der Region Hannover, zu der auch das chancen und die Bildungsgerechtigkeit noch fünf Jahre dauern. Die bisherigen Stadtgebiet Hannover gehört. Er bestimmt für Männer und Frauen gleichermaßen Regionspräsidenten waren Michael Arndt die Leitplanken der Regionspolitik und zu erhöhen sowie die Beschäftigung und (SPD, 2001 bis 2006) und Hauke Jagau setzt die Beschlüsse der Regionsversamm- die Wertschöpfung zu sichern und auszu- (SPD, 2006 bis 2021). lung um, ist aber selbst auch Teil des Grebauen. miums. Dort ist er jedoch nur einer von 85 Abgeordneten. Seine Stimme hat dasselbe Gewicht wie die der anderen Vertreter.

it dem Regionspräsidenten hat sich In seiner Politik muss sich der Regions- Gewählt wird der Regionspräsident in direkter Wahl durch die Bürgerinnen und Bürger der Region. Bei der Wahl gibt es in diesem Jahr ein Novum: Bisher wurden die Regionspräsidenten auf sieben Jahre





► Fundierte Zahlen: Von Oktober 2020 bis März 2021 hat das Institut für Demoskonie Allenshach in drei Durchgängen mehr als 1.300 Niedersachsen befragt. Nur knapp ein Drittel kann sich die Anschaffung eines Elektroautos vorstellen

VORBEHALTE GEGENÜBER E-AUTOS

61%

61%

57%

55%

47%

46%

"Was spricht derzeit dagegen, sich ein Elektroauto zu kaufen? Basis: Niedersachsen, Bevölkerung ab 18 Jahre

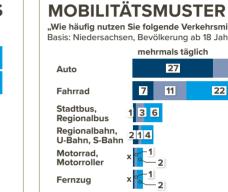
Es gibt zu wenige Ladestationen

Die Reichweite ist zu gering

Die Kosten für die Anschaffung eines Elektroautos sind zu hoch Es ist fragwürdig, ob Elektroautos

überhaupt umweltfreundlicher sind Das Aufladen von Elektroautos dauert zu lange

Elektroautos sind noch nicht ausgereift Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6162



"Wie häufig nutzen Sie folgende Verkehrsmittel?" Basis: Niedersachsen, Bevölkerung ab 18 Jahre mehrmals täglich täglich mehrmals in der Woche 22 27 7 11 22 3 6 2 1 4 Alle Angaben in Prozent x = weniger als 0,5 Prozent

Die Automobilbranche rüstet um auf Elektromobilität – unter anderem durch den Druck der Politik. Doch teilen auch die Kunden die Begeisterung für E-Autos? Eine Allensbach-Umfrage lässt am Elektro-Enthusiasmus der Niedersachsen zweifeln.

ord und Volvo wollen ab 2030 nur noch Elektroautos bauen. Bei Daimler sollen rein elektrische Fahrzeuge im gleichen Jahr mehr als die Hälfte des Absatzes ausmachen. Und VW sagt Tesla den Kampf an und will bis 2030 nicht nur die Produktion auf komplett CO2-freie Autos umstellen, sondern auch in eigenen Fabriken die passenden Batterien produzieren. Die Automobilbranche steht unter Strom – im doppelten Wortsinn. Doch was sagt eigentlich der Kunde dazu?

Für eine repräsentative Umfrage im Auftrag der Drei-Quellen-Mediengruppe hat das Institut für Demoskopie Allensbach von Oktober 2020 bis März 2021 in drei Durchgängen jeweils mehr als 1.300 Niedersachsen befragt. Das Ergebnis zeigt, dass die Bürger den E-Auto-Enthusiasmus von Politik und Autobauern nicht unbedingt teilen. Im Angebote wie Carsharing häufig nur in den

Gegenteil, immer mehr hinterfragen sogar die ökologische Sinnhaftigkeit der vermeintlich klimafreundlichsten Antriebstechnologie.

FÜR 80 PROZENT DER NIEDERSACH-SEN IST DAS AUTO UNERSETZLICH

"Die Liebe zum eigenen Auto ist bei den Niedersachsen ungebrochen, der Personenwagen dominiert die Mobilität", fasst Dr. Volker Schmidt, Geschäftsführer der Drei-Quellen-Mediengruppe. zusammen. Oft resultiert diese Liebe aber auch aus der Notwendigkeit heraus. "Zwei Drittel der Niedersachsen wohnen außerhalb der Ballungsräume, dies schlägt unmittelbar auf die Nutzung der einzelnen Verkehrsträger durch." Denn im Flächenland Niedersachsen sind der öffentliche Nahverkehr sowie

Ballungsräumen echte Alternativen. Auf dem Land bleibt nur das eigene Auto, um ohne große Umwege und Zeitverzögerungen von A nach B zu kommen.

Der Umfrage zufolge fahren daher auch vier von fünf Niedersachsen häufig mit dem Auto, die meisten täglich oder sogar mehrmals am Tag. Für 80 Prozent ist das Auto unerlässlich. Nur zwei von fünf Befragten fahren mindestens einmal in der Woche mit dem Fahrrad, und den öffentlichen Nahverkehr nutzt nur jeder Zehnte regelmäßig. Demensprechend hoch sind auch die Anforderungen an die Verlässlichkeit des eigenen Autos.

REICHWEITE ZU GERING UND KAUM LADESÄULEN IN SICHT

Und daran hapere es nach Meinung der meisten Befragten derzeit noch bei den

Elektrofahrzeugen. Die Maximalreichweite von wenigen Hundert Kilometern pro Ladung wird nach wie vor als zu gering eingestuft. "Schaffe ich den Hin- und Rückweg auch noch, wenn unterwegs Stau ist und ich einen kilometerlangen Umweg fahren muss?" – Fragen wie diese möchten sich 61 Prozent der Befragten nicht stellen müssen. Die Kritik an der Reichweite verlöre möglicherweise an Schärfe, wenn denn wenigstens die Lade-Infrastruktur verlässlich ausgebaut wäre, sodass man im Bedarfsfall immer eine Ladesäule in Reichweite hätte. Doch auch hier gibt es nach wie vor riesige Lücken in der Versorgung. Ebenfalls 61 Prozent der Befragten sind der Ansicht, dass es nach wie vor viel zu wenig Stromtankstellen gibt. Zudem sagen 47 Prozent, dass das Aufladen des E-Autos zu lange dauere.

ZAHL DER KRITIKER AN DER UMWELTFREUNDLICHKEIT WÄCHST

55 Prozent der Niedersachsen äußern darüber hinaus inzwischen Zweifel, ob Elektroautos wirklich so umweltfreundlich sind wie vielfach behauptet. Dieser Vorbehalt tauchte

bundesweit vor drei Jahren in den Umfragen noch nicht auf, er wird mittlerweile von deutlich mehr als der Hälfte der Bundesbürger genannt. Auch in Niedersachsen wird dieser Vorbehalt immer öfter geäußert. Zweifelten im Dezember 2020 49 Prozent der Niedersachsen an der Umweltfreundlichkeit elektrisch betriebener Fahrzeuge. sind es drei Monate später bereits 57 Pro-

Für mehr als die Hälfte der Befragten kommt deshalb der Kauf eines Elektroautos bisher nicht infrage. 29 Prozent könnten sich den Umstieg auf ein rein elektrisches Auto zwar grundsätzlich vorstellen, nur ein Drittel davon aber frühestens im Laufe der nächsten Jahre. Die größte Gruppe der Befürworter für Elektroautos findet sich bei den unter 30-Jährigen, hier können sich 37 Prozent vorstellen, auf einen rein elektrischen Antrieb umzusteigen. Bei den über 60-Jährigen ist es dagegen nur jeder Fünfte. Das ist in doppelter Hinsicht nicht förderlich für den Absatz von Elektroautos. Denn die zahlungskräftigen Jahrgänge, die sich einen Neuwagen leisten würden,

haben nur wenig Interesse daran. Für die Jüngeren allerdings kommt fast nur ein gebrauchtes Auto infrage. "Diese Schieflage wirkt naheliegenderweise auf die Größe des Marktpotentials zurück", sagt Schmidt.

TECHNOLOGIEOFFENHEIT STATT FOKUS AUF E-MOBILITÄT

Die Umstellungspläne der Autobauer und die Vorstellungen der niedersächsischen Kundschaft sind also nur bedingt kompatibel. Doch wie bewerten die Bürger den Einsatz der Politik für die Elektromobilität, die ein zentraler Grund für die tiefgreifenden Veränderungen in der Branche sind? Nur 22 Prozent der Befragten unterstützen die Politik der Bundesregierung, E-Mobilität durch staatliche Kaufanreize gezielt zu fördern. 47 Prozent dagegen meinen, es solle lediglich Vorgaben für Umweltfreundlichkeit geben. Dieser Auffassung sind mehrheitlich die Anhänger von Union und SPD. Aber sogar 42 Prozent der Grünen-Anhänger bewerten technologieoffene Vorgaben sinnvoller als die einseitige Fokussierung auf E-Mobilität. [ISABEL CHRISTIAN]

POLITISCHES



Der frühere SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel hat sich aus der aktiven Politik zurückgezogen. Aber der ehemalige Bundesaußenminister und Vizekanzler begleitet die aktuellen Vorgänge immer noch interessiert – und nimmt hin und wieder selbst Stellung. Das Politikjournal Rundblick hat ihn in Goslar interviewt.

▶ Teestunde mit einer Politik-Legende: Die Rundblick-Redakteure Klaus Wallbaum (I.) und Niklas Kleinwächter (r.) haben Sigmar Gabriel (m.) in seiner Heimatstadt Goslar zum Interview getroffen.



ist Sicherheit für viele Menschen. Und das müssen Sozialdemokraten glaubhaft vertreten: wie schaffen wir Sicherheit, ohne dass wir uns gegen den Wandel stellen? Wie schaffen wir Sicherheit im Wandel? Das wäre eine klassische Aufgabe der SPD.

RUNDBLICK: Leistet das die SPD derzeit?

GABRIEL: Jedenfalls nicht hinreichend. Die steigenden Umfragezahlen für Armin Laschet und die Union hängen auch damit zusammen, dass in den Augen vieler Menschen die Christdemokraten immer schon für Stabilität gestanden haben. Da in diesem Wahlkampf bislang kaum jemand über Politik redet, spielen die traditionellen Vermutungen über Parteien und Personen eine große Rolle.

darauf achter oder die Ren formulieren, van Grünen nicht.

RUNDBLICK: Warum?

GABRIEL: Wenn es nicht um politische Fragen geht, spielen Personen eine größere Rolle. Man kann beides nie ganz voneinander trennen – und natürlich hat die SPD ein Problem damit, dass sie einen populären Finanzminister nicht für geeignet hielt, die Partei zu führen, ihn aber jetzt für die Führung des Landes vorschlägt. Das ist, um es mal zurückhaltend zu formulieren, ein intellektuell ambitioniertes Vorhaben. Möglicherweise bin ich aber auch ungerecht in meinem Urteil, weil ich mir immer eine Politik wünsche, in der über die wichtigen Zukunftsfragen und die unterschiedlichen Antworten der Parteien ordentlich gestritten wird. Denn nur dieser inhaltliche Konflikt schafft ja Klarheit und Orientierung für Wählerinnen und Wähler.

RUNDBLICK: Wie kann man jetzt das Beste daraus machen?

GABRIEL: Wahlkampf machen und versuchen, sozialdemokratische Inhalte mit der Person von Olaf Scholz zu verbinden und mit niemandem anderen. Weder mit den beiden Vorsitzenden noch mit einem vielstimmigen Chor von Ministerpräsidenten oder Ministern, wenn es um die jetzt wieder aufflammenden Sorgen um die Pandemie im Herbst geht. Da muss der den Ton vorgeben, der ins Kanzleramt will, und nicht noch einmal die organisierte

Unverantwortlichkeit der Länder. Im Kern sollte es der SPD darum gehen, das Bedürfnis nach neuer Sicherheit nach der Pandemie aufzugreifen. Denn die Sorge um die Rückkehr der Pandemie, um den ausfallenden Unterricht für die eigenen Kinder und Enkel, um die wirtschaftliche Zukunft – all das ist ja spürbar und nachvollziehbar. Das betrifft übrigens auch die Klimapolitik: So richtig es ist, den Klimawandel zu bekämpfen, so sehr muss die Sozialdemokratie darauf achten, dass am Ende die Kosten dafür nicht die Familien oder die Rentner zu tragen haben. Eine soziale Klimawende zu formulieren, wäre den Schweiß der Edlen wert, denn das tun die Grünen nicht

RUNDBLICK: Liegt das Problem der SPD nicht tiefer, in den Strukturen der Mitgliedschaft?

GABRIEL: Alle Volksparteien haben dieses Problem, die SPD auch. Uns fehlen die berufstätigen Jahrgänge. Wir haben viele Rentner, die viel in ihrem Leben und auch für die SPD geleistet haben. Und es gibt durchaus auch viele junge Leute, die oft noch in der Ausbildung sind. Die mittleren Jahrgänge, die klassischen, allzu oft gescholtenen "Funktionäre", die mitten im Berufsleben stehen, sind uns verloren gegangen. Sie haben früher die politischen Aussagen der Partei auf ihre "Trittfestigkeit" und Alltagstauglichkeit überprüft und geschaut, ob die Positionen im Programm auch zur Lebenswirklichkeit der Menschen in ihrem Umfeld passen. Heute laufen wir eher Gefahr, den Anschluss an den Alltag der Menschen und ihre Sorgen zu verlieren. Statt über Gemeinsinn und darüber, wie wir unsere Gesellschaft zusammenhalten, reden auch wir Sozialdemokraten viel zu häufig von "Identitätspolitik" einzelner kleiner Gruppen. [RUNDBLICK]

RUNDBLICK: Wünschten Sie manchmal, die Zeit wäre vor einigen Jahren stehen geblieben für die SPD?

GABRIEL: Nicht wenige in der SPD wünschen sich vermutlich die "guten alten Zeiten" zurück, aber wohl weniger die Anfangsjahre der SPD-Geschichte als die Jahre mit Willy Brandt und Helmut Schmidt. Vieles wird dabei rückblickend verklärt, denn auch diese Jahre waren schwer. Man muss nur an die Gründe für Brandts Rücktritt denken oder an den RAF-Terrorismus, den Helmut Schmidt als Kanzler durchzustehen hatte. Zurückblicken ist gelegentlich ganz gut, um zu sehen, was trotz aller widrigen Umstände erreicht werden konnte.

RUNDBLICK: Aber damals war der Begriff "Volkspartei" für die SPD auf jeden Fall berechtigt ...

GABRIEL: Wenn wir die Lage nüchtern beurteilen, haben gegenwärtig doch alle sozialdemokratischen Parteien in Europa Probleme, an ihre einstige Stärke anzuknüpfen. Das Parteiensystem ist aufgefächert, die Gesellschaft ist viel individueller geworden. Selbstbestimmung und Identität sind bestimmender geworden, die Ideale von Gemeinsinn und Solidarität, für die die SPD steht, treten eher in den Hintergrund. In den vergangenen 30 Jahren galt das Motto "Öffnung der Grenzen" – bei den Daten, beim Kapital, bei den Warenströmen und auch beim Thema Zuwanderung. Politik sollte sich möglichst raushalten, um der Wirtschaft freien Lauf zu lassen. Nun dreht sich die Stimmung, immer mehr Menschen wollen wissen: Wo sind eigentlich die Grenzen der Öffnung? Was fehlt,

DER RUNDBLICK

Jeden Tag aktuelle Landespolitik gefällig? Mehr über das Politikjournal aus Hannover unter rundblick-niedersachsen.de

10 AN REPORT 01/2021



Kann man ein Live-Event wie die IdeenExpo auch erfolgreich in die virtuelle Welt übertragen? Und ob! Zwei Tage streamte das IdeenExpo-Team im Juli aus dem Eventzentrum H'up auf dem hannoverschen Messegelände gut zehn Stunden lang ein üppiges Programm aus Berufsorientierung und Unterhaltung in die Klassen- und Jugendzimmer in ganz Deutschland – und über 70.000 Menschen schalteten ein. Für die Organisatoren ein klares Zeichen, das digitale Format neben der großen IdeenExpo fortzusetzen.

an nehme ein gut gelauntes Moderaan nentrie ein gut geteur.

torenteam, mische es mit engagierten Unternehmen und Azubis, würze es mit wagemutigen Wissenschaftskünstlern und garniere das Ganze mit Promis aus Politik und Social Media – fertig ist das Konzept der digitalen IdeenExpo. Und deren Umsetzung kam so gut an, dass sich die Veranstalter entschieden haben, in den Jahren zwischen den großen Live-Events auf dem Messegelände die IdeenExpo in virtueller Form anzubieten

"Wir sind von der Resonanz begeistert", sagt Dr. Volker Schmidt. Aufsichtsratsvorsitzender der IdeenExpo GmbH. "Wir haben Zugriffszahlen aus dem ganzen Bundesgebiet verzeichnet, und sogar in Schweden, in Frankreich, Italien und Polen schaut man uns zu." Auch Olaf Brandes, Geschäftsführer der IdeenExpo GmbH, freut sich über die große Resonanz: "Es ist uns sehr gut gelungen, den Spirit der IdeenExpo in die

digitale Welt zu übertragen." Beide sind sich einig, dass man diesen Schwung nutzen muss. "Die Lücke zwischen den großen IdeenExpo-Events ist einfach zu groß, gerade für Jugendliche sind zwei Jahre eine unglaublich lange Zeit", sagt Brandes. Deshalb sei er froh, dass sich mit der digitalen IdeenExpo nun ein Konzept bewiesen hat. Expo", gibt Schmidt bekannt.

WICHTIGES SIGNAL FÜR DIE BERUFSBILDUNG

Aus der Sicht von Schmidt war die Entscheidung, die digitale IdeenExpo als Warm-up für das große Event IdeenExpo2022 zu starten, genau richtig. "Nach 16 Monaten zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten. Pandemie müssen wir ein Signal setzen, Dazu hatten die Azubis Kurzfilme gedreht dass es wieder aufwärts geht. Vor allem für Jugendliche ist das wichtig. Viele von ihnen machen sich mittlerweile sehr große

Sorgen um ihre berufliche Zukunft." Die IdeenExpo verstehe sich vor dem Hintergrund der Kollateralschäden, die die Pandemie bei vielen Jugendlichen angerichtet habe, auch als Anwältin der Jugendlichen, um ihnen wieder eine Perspektive zu geben. Auch die Unternehmen litten unter der Pandemie, weil der Fachkräftenachwuchs dass diese Lücke perfekt ausfüllen kann. ausbleibe. "In den vergangenen Monaten "Ab jetzt machen wir jedes Jahr Ideen- hat durch die Pandemie für den Großteil der Schülerinnen und Schüler wenig bis gar keine Berufsorientierung stattgefunden", sagt Olaf Brandes. Das sei verheerend für die Jugendlichen und die Wirtschaft.

> Herzstück des digitalen IdeenExpo-Programms bildeten die Vorstellung einzelner Unternehmen und Hochschulen und ihrer und warben darin auf unterhaltsame und kreative Weise für ihre Berufe. Flankiert wurde diese Präsentation durch eine virtuelle

DREI FRAGEN AN ... CLUESO

Bei der IdeenExpo geht es ja darum, Schülerinnen und Schüler für MINT-Fächer zu begeistern. Wie war das denn damals bei dir in der Schule mit den Naturwissenschaften?

Das war immer vom Lehrer abhängig. Bei den Schnarchnasen waren meine Leistungen eher nicht so gut. Hatte ich aber einen Lehrer mit Herzblut für das Fach, dann waren auch meine Noten besser. Ich hatte zum Beispiel einen echt coolen Physiklehrer, der den Stoff gut rüberbringen konnte. Aber insgesamt war ich in Deutsch besser als in den Naturwissenschaften.

Messe, auf der die Schülerinnen und Schüler noch bis Oktober Unternehmen kennenlernen und sich über Jobmöglichkeiten informieren können. Mehr als 100 Unternehmen stellen sich dort vor.

PROMIS AUS POLITIK UND SHOWBIZ SIND ZU GAST

Das Streaming-Programm indessen wurde ergänzt durch spektakuläre Live-Experimente der Youtube-Stars Jacob Beautemps und Doktor Whatson, für Unterhaltung sorgten die Influencer Rewinside, Sosopinkypie und MrWissen2go. Prominente aus der Politik wie Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil und Wirtschaftsminister Bernd Althusmann sprachen im Talk über die Chancen einer Ausbildung im MINT-Bereich. "Die IdeenExpo ist das Beste, was Niedersachsen in 75 Jahren zustande gebracht hat", sagte Althusmann augenzwinkernd. Umweltminister Olaf Lies ging in seiner Begeisterung sogar so weit, dass er sich von Jacob Beautemps die Hand in Show und ohne Verletzungen.

Du bist über Umwege zur Musik gekommen. Erst war es nur ein Hobby, mittlerweile ist es seit über 20 Jahren dein Hauptberuf. Was rätst du iungen Menschen, die in dem Business auch erfolgreich werden wollen?

Früher hätte ich gesagt, es reicht nicht aus, nur etwas zu machen, worauf man Bock hat. Man muss schon eine eigene Note reinbringen. Aber heute sage ich: Es reicht völlig aus, etwas nur aus Leidenschaft heraus zu machen. Wichtig ist nur. dass man dranbleibt und das dann auch regelmäßig tut. Das klingt vielleicht bescheuert, aber diese Kontinuität ist das Wichtigste, wenn man

Erfolg haben will. Man kann und sollte sich ausprobieren, so gewinnt man Erfahrung. Aber nur, wenn man sich dem. was man wirklich gern macht, intensiv widmet, dann gehen auch Türen auf und man erhält Chancen.

Du bist ja nicht zum ersten Mal Stargast bei der IdeenExpo ...

Das stimmt, und ich freue mich total. dass ich wieder dabei sein konnte. Das war für mich die größte Party seit über einem Jahr.



► Große Fans der Ideen Expo: Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Volker Schmidt (kl. Bild I., Bild r.), Ministerpräsident Stephan Weil (kl. Rild m.) und Moderator Felix Uhlig (kl. Rild I.)



Zum Abschluss plauderte der bekannte Singer-Songwriter Clueso auf der Bühne über seine Schulzeit und die Anfänge seiner Karriere, bevor er am Abend in typischer IdeenExpo-Manier ein großes Konzert vor 1.000 Zuschauern gab. "Unser Credo ist es, nicht nur über Innovation zu sprechen, sondern sie zu machen", sagte ein sichtlich zufriedener Dr. Volker Flammen setzen ließ. Natürlich nur für die Schmidt anschließend. "Mit der digitalen IdeenExpo haben wir neue Maßstäbe gesetzt, und die gilt es jetzt auszubauen." [ISABEL CHRISTIAN]



IMPRESSIONEN

Film ab: "Das war die digitale IdeenExpo 2021" - Eindrücke vom Event auf Youtube unter youtu.be/uP2wd6VOOIY



▶ Bestens vernetzt: Christian Bredlow hat sich mit seinem Unternehmer Digital Mindset in der Corona-Krise neu erfunder



SONDERN AN DAS NEUE JETZT.

Christian Bredlow, **Digital Mindset**

DIGITAL-LOTSEN GEHEN SELBST NEUE WEGE

Normalerweise redet Christian Bredlow, Chef von Digital Mindset, auf Bühnen vor Hunderten Menschen über Digitalisierung. Jetzt steht er auf seiner eigenen digitalen Bühne und sein Angebot ist gefragt wie nie.

er 13. März 2020 war für viele Unternehmen ein Tag der Ungewissheit. Auch für die Digital Mindset aus Hannover. Eine Woche lang war Absage um Absage eingetrudelt, und an diesem Freitag, den 13., waren dann alle Workshops und Vorträge aus den Auftragsbüchern verschwunden. An dem Tag, an dem die niedersächsische Landesregierung die ersten Lockdown-Maßnahmen verkündete

Das Spezialgebiet von Christian Bredlow, Geschäftsführer von Digital Mindset, sind Keynotes, Vorträge vor teilweise Hunderten Menschen. Und mit einem Mal war diese Form von Veranstaltung schlicht nicht mehr möglich und damit auch ein wesentlicher Teil des Geschäftsmodells von heute auf morgen verschwunden. Die Firma musste sich verändern. Und sie schaffte es, indem sie ihre eigene Dienstleistung radikal auf sich selbst anwandte.

Die Mitarbeiter der Digital Mindset bezeichnen sich selbst als Lotsen durch die Digitalisierung. Bredlow sein Unternehmen als "digitale Fitness-Company". Digital Mindset hilft ihren Kunden, den konkreten Nutzen der Digitalisierung für den eigenen Betrieb zu erkennen, und begleitet die Umsetzung mit Rat und Tat. Die Auftraggeber reichen dabei von öffentlichen Verwaltungen über mittelständische Unternehmen bis hin zu namhaften Dax-Konzernen.

innen: So beschreibt Bredlow den Prozess, dem "das haben wir schon immer so gemacht". Die Lotsen holen ihre Kunden thematisch genau da ab, wo sie sich gerade befinden – im eigenen Arbeitsalltag oder bei Apps, die die Mitarbeiter der Kunden Denn Digitalisierung ist keine Frage der Technik, wie Bredlow nicht müde wird zu betonen. Digitalisierung ist Kopfsache, eine Frage der Einstellung. Oder in Englisch: ein Digital Mindset.

Als am 13. März 2020 also das eigene Vertriebsmodell wegbricht, muss die Firma sich neu erfinden. Innerhalb von nur 14 Tagen digitalisierte sich Digital Mindset selbst, schaffte die technischen Voraussetzungen, stellte vollständig auf Online-Formate um und fand neue Wege der Kundenbetreuung. Die Bühnen für Bredlows Vorträge werden ietzt digital gebaut, einer der Büroräume beinhaltet ein kleines Greenscreen-Studio.

Inspiration von außen, Veränderung von Fünf neue Mitarbeiter sind seit dem 13. März dazugekommen. Das Unternehmen den seine Firma in Gang bringt – raus aus hat sich in seiner Größe fast verdoppelt, weitere Mitarbeiter werden händeringend gesucht. Die Erfahrung hilft Digital Mindset jetzt, die Kunden durch denselben Prozess zu begleiten. Und zumindest eine Schwierigkeit ist mittlerweile keine persönlich nutzen, und entwickeln dar- mehr: Bredlow muss keinem Kunden mehr aus Fragestellungen an die eigene Arbeit. erklären, warum Digitalisierung wichtig ist.

EXQUISITES ESSEN AUF RÄDERN

Als Hotelier und Gastwirt leiden Alexander Rüter. Chef des Central-Hotels Kaiserhof, und sein Team besonders unter der Corona-Politik. Doch anstatt zu Hause abzuwarten, hat Rüter einen lange gehegten Plan aus der Schublade geholt und umgesetzt: Einen Lieferservice für leckere, regionale Speisen.

Wenige Wirtschaftszweige sind weltweit wohl so hart von der Corona-Krise getroffen worden wie Hotellerie und Gastronomie. "2019 war ein gutes Jahr", erinnert sich Andreas Rüter, Geschäftsführer des Central-Hotels Kaiserhof in Hannover, "und 2020 sind wir als Branche dann mit Tempo 180 gegen die Wand gefahren". Lockdowns und Beherbergungsverbote zwingen einen ganzen Geschäftszweig in die Knie. Doch trotz aller Herausforderungen kommt das Central-Hotel Kaiserhof vergleichsweise aut durch die Krise. Mit frischen Ideen und proaktivem Handeln.

Das Central-Hotel Kaiserhof ist eine Institution in Hannover. Seit 1889 beherbergt es Gäste am Ernst-August-Platz, in unmittelbarer Bahnhofsnähe. Seit mehr als 50 Jahren befindet es sich im Besitz der Familie Rüter. Es ist Andreas Rüters Großvater, der das Gebäude im Jahr 1968 erwirbt und in wenigen Jahren das angeschlossene Restaurant Brunnenhof und das Wiener Café hochzieht, denn "Essen, Trinken und Schlafen wollen die Leute immer".

Dieses Zitat behält lange Gültigkeit. Bis 2020. Schon im Februar ahnt Rüter, "dass da etwas auf uns zurollt". Kontakte in Asien erzählen ihm von den Folgen, die die Verbreitung des Virus auf die Gesellschaft hat. Rüter tritt sofort auf die Kostenbremse, doch als in der Stornierungswelle im März auf einen Schlag Buchungen im Wert von rund 600.000 Euro wegbrechen, trifft das auch das Central-Hotel Kaiserhof hart.

> ► Chance für Neues: Alexander Rüter (I.), Chef des Kaiserhofs. hat in der Corona-Krise einen Lieferservice etabliert

Am 21. März schließen das Central-Hotel Kaiserhof und die angeschlossene Gastronomie. Aber anstatt den Kopf hängen zu lassen, stürzt sich Rüter in das nächste Projekt. Die Idee eines Catering-Lieferdienstes lag bereits in der Schublade, als der Lockdown kommt, nur vorbereitet ist noch nichts. Rüter schreibt die Texte, ein Programmierer setzt die Vorstellungen des Geschäftsführers technisch um. ein Fotograf sorgt für eine ansprechende Darstellung der Speisen. Es dauert keine vier Wochen, da startet der Online-Dienst, Am 14. April 2020.

Mittlerweile beschäftigt das Central-Hotel Kaiserhof acht bis zehn Aushilfen im Catering-Zweig. Der Dienst erwirtschaftet ietzt etwa 10 bis 15 Prozent des Umsatzes vor der Krise. Und dass soll auch nach Wiedereröffnung so bleiben. Doch der Nutzen des Projektes geht weit über das Finanzielle hinaus. Das Central-Hotel Kaiserhof bleibt

den Kunden im Gedächtnis - und den Mitarbeitern hilft es. Hoffnung und Motivation nicht zu verlieren.

"Es war eine extrem schwere Zeit", gesteht Rüter, "wir leben schließlich von der Begegnung". Zwei bis drei Jahre, so schätzt er, werde es dauern, bis Hotel und Gastronomie wieder auf den alten Umsatz kommen werden. Die ganze Branche werde die Nachwirkungen der Krise noch lange nach deren Ende spüren, auch weil Investitionen verschoben und geplante Ausgaben eingespart wurden. Aber seine Zuversicht und seinen Antrieb hat Rüter auch in der Krise nie verloren. [PAUL BERTEN]

ES WAR EINE EXTREM





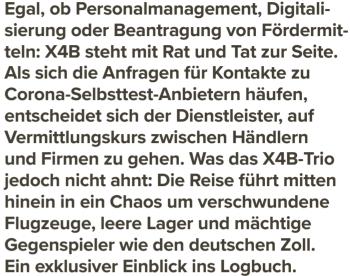


DER HILFERUF

Man schreibt die erste Märzwoche 2021. Die Politik denkt über eine Testpflicht für Unternehmen nach, Erste Unternehmen fragen bei den Arbeitgeberverbänden an, ob sie Kontakte zu Lieferanten von

Selbsttests vermitteln können. Ein klarer Fall für X4B! Die Recherche zeigt: Täglich listet das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) mehr Selbsttest-Produkte auf, das Angebot auf dem Markt wächst. Das X4B-Team Joachim Algermissen, Markus Humpert und Wiebke Gisnås entscheidet sich, den

Hilferuf zu beantworten und in die Vermittlerrolle zwischen Selbsttest-Lieferanten und Unternehmen zu schlüpfen.



REISEVORBEREITUNGEN

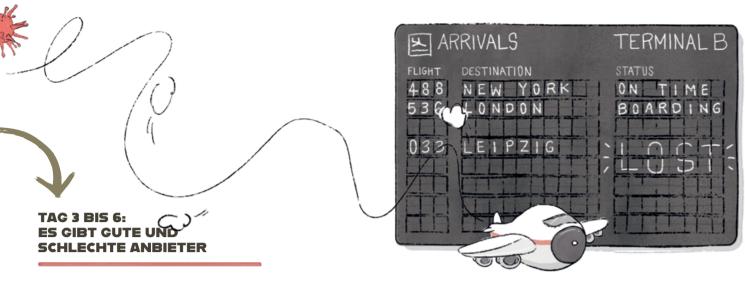
X4B schreibt zahlreiche Mitgliedsunternehmen der Arbeitgeberverbände an und fragt, wer einen Bedarf an Selbsttests hat. Die Vermittler sind zuversichtlich, dass die Tests bis Ostern bei den Unternehmen ankommen könnten. Ein Angebot, das viele Betriebe nicht ablehnen wollen. Öffnet das Trio in diesen Tagen morgens sein Postfach, liegen darin immer rund 30 neue E-Mails mit Bestellungen für Selbsttests - von 25 Stück bis 10.000 Stück. Markus Humperts und Wiebke Gisnås' Ohren sind schon rosa von vielen Telefonaten mit Firmen, die ihre Bestellungen aufgeben wollen.



TAG 1 NACH START: WER KENNT EINEN LIEFERANTEN?

Eine Recherche im Internet verläuft unbefriedigend. Es gibt viele Kaufangebote für Selbsttests, aber nur in kleinen Mengen für Endverbraucher. Doch was nützen ein paar Testkits mit fünf Nasenstäbchen! X4B sucht Anbieter für 5.000 Tests und mehr. Also greift Joachim Algermissen zum Telefon und ruft Ärzte, Apotheker und Unternehmer, bei denen schon getestet wird, an: "Sagt mal, woher bezieht ihr eure Selbsttests?" Die Antwort ists stets die gleiche: "Momentan ist der Markt wie leergefegt, an Tests ist zurzeit kein Rankommen. Aber probiert es doch mal bei Lieferant XY, der sagt, er bekommt die Tage wieder eine Lieferung."

WIRTSCHAFT IN HANNOVER
WIRTSCHAFT IN HANNOVER



Auch Joachim Algermissens Ohren färben sich langsam rosa vom Telefonieren. Zehn Anbieter hat er bisher kontaktiert. Sie bieten Preise zwischen 2 und 7 Euro pro Test an und versprechen Lieferzeiten zwischen drei Tagen und drei Wochen. Das Trio ist sich schnell einig: 7 Euro pro Test sind Wucher, 2 Euro pro Test können nur ein Fake sein. Probehalber bestellen sie beim Anbieter, der eine Lieferung in drei Tagen verspricht. Statt der Ware kommt drei Tage später ein Anruf: "Es tut uns leid, aber wir können erst in ein paar Wochen liefern, die Tests sind bei uns nicht angekommen." In einer Mail schreibt ein Apotheker: "Seid wachsam, das ist ein unglaublich schmutziges Geschäft". Dem kann Joachim Algermissen nur beipflichten.

TAG 7: ALLES AUF RISIKO

Der Druck, Lieferanten zu finden, steigt. Wiebke Gisnås' Ohren wechseln von hellzu dunkelrosa, immer mehr Unternehmen rufen an und wollen wissen, wann ihre Tests ankommen. Mithilfe von Google-Bewertungen, dem Internetauftritt, der Unternehmensvita und etwas Bauchgefühl entscheidet sich X4B schließlich für vier Anbieter, die Tests zwischen 4 und 5 Euro pro Stück anbieten. Sie versprechen, in der nächsten Woche zu liefern.



TAG 10: ACH DU SCHRECK, DAS FLUGZEUG IST WEG!

Fast alle Lieferanten beziehen die Tests von Herstellern aus Asien, die per Schiff oder Flugzeug nach Deutschland gebracht werden. Joachim Algermissen freut sich: An diesem Tag soll am Leipziger Flughafen eine große Lieferung von Selbsttests eintreffen, die für die Kunden von X4B gedacht sind. Doch der Lieferant würgt ihn mittags am Telefon ab: "Das Flugzeug ist noch nicht angekommen, ich fahre jetzt nach Leipzig." Drei Stunden später ruft er zurück: Das Flugzeug sei weg, wenn es denn überhaupt jemals losgeflogen sei. Man könne jetzt nur auf die Lieferung am nächsten Tag waren.



Der Markt für Corona-Selbsttests boomt, das knappe Angebot und die überwältigende Nachfrage lockt Betrüger an. Deshalb beobachtet der deutsche Zoll mit Argusaugen die Selbsttest-Lieferungen aus Fernost. Pünktlich an diesem Tag landet nun ein Flugzeug mit der versprochenen Lieferung von Tests für X4B am Flughafen. Doch die Zollbeamten sind schneller als der Lieferant und ziehen die ganze Charge ein. Erstmal müsse man prüfen, ob die Ware denn den in Europa geltenden Vorschriften entspräche. Und das kann dauern. Erst nach zehn Tagen gibt der Zoll die begehrte Ware endlich frei.





Das X4B-Trio ist weiter optimistisch, dass die Lieferung bis Ostern klappt, aber es schleichen sich leise Zweifel ein. Denn noch ist kein Paket an eins der mittlerweile weit über hundert bestellenden Unternehmen geschickt worden. Die Ohren der drei glühen mittlerweile rot vom Telefonieren. Joachim Algermissen verbreitet Zuversicht: Ein Lieferant, dessen Ware in einem deutschen Seehafen angekommen ist, schickt am nächsten Tag vier Lkw dorthin, um sie abzuholen. Tags darauf ist die Konfektionierung angesetzt, 24 Stunden später sollen die Tests bei den Unternehmen eintreffen. Wiebke Gisnås und Markus Humpert haben aus der Erfahrung gelernt und kündigen den Unternehmen die Lieferung schon mit Zeitpuffer an – sicher ist sicher.



Wieder ein Rückschlag! Am späten Abend klingelt Joachim Algermissens Handy: Die vier Lkw waren am Hafen, doch die Tests nicht. Die Mitarbeiter hatten die Hallen, in denen die Kisten liegen sollten, geöffnet – doch darin herrschte nur Leere. Jetzt nur keine Panik! Wiebke Gisnås und Markus Humpert greifen zum Telefonhörer und vertrösten wieder einmal die Unternehmen. Die Farbe ihrer Ohren wechselt langsam zu dunkelrot. Trotz der Verzögerungen steigt die Nachfrage weiter. Das Team richtet eine automatische Antwort für Bestellungen per E-Mail ein, denn täglich kommen neue Bestellungen an.



TAG 19: MAN MUSS AUCH MAL GLÜCK HABEN

Joachim Algermissen hat Geburtstag.
Am Abend ruft ihn ein Bekannter an,
ein Unternehmer. Die beiden plaudern
und Algermissen erzählt von der Selbsttest-Pannen-Orgie, die er und sein Team
gerade feiern. "Was für ein Zufall", sagt der
Bekannte. "Ich kenne einen Anbieter von
Medizinprodukten, der gerade eine Lieferung von einer Million Tests bekommen
hat." Algermissen ruft den Kontakt direkt an
und erfährt, dass der Anbieter X4B beliefern wird. Er kann sein Glück kaum fassen.

TAG 20: ENDE GUT, ALLES GUT?

Die ersten Pakete mit Selbsttests sind auf dem Weg in die Unternehmen. Einziger Wermutstropfen: Es sind zunächst nur Spucktests, obwohl X4B Nasaltests angekündigt hat. Für viele Unternehmen ist das aber kein Problem, denn irgendein Test ist besser als kein Test. Und schon zwei Tage später hat der Lieferant auch Nasaltests im Angebot.



AB TAG 21: ZIEL ERREICHT – UND ES GEHT WEITER

Alle Unternehmen erhalten pünktlich zu Ostern Pakete mit Selbsttests. Das Hin und Her der vergangenen Wochen scheint vergessen, viele bestellen schon die nächste Lieferung. Zwei Wochen nach den Feiertagen verzeichnet X4B rund 300 belieferte Unternehmen und mehr als 50.000 versendete Testkits. Joachim Algermissen, Markus Humpert und Wiebke Gisnås können aufatmen – und betrachten die zurückliegenden Wochen auch als lehrreiche Zeit. Ob sie ein solches Experiment wieder wagen würden? "Auf jeden Fall", sagt Joachim Algermissen. "Denn um den Firmen so ein irres Chaos zu ersparen, dafür sind wir da." [ISABEL CHRISTIAN]





18 AN REPORT 01/2021 AN REPORT 19

WIRTSCHAFT IN HANNOVER **WIRTSCHAFT IN HANNOVER**



(K)EIN BLICK IN DIE GLASKUGEL -WAS MACHT EIGENTLICH EIN **ZUKUNFTSFORSCHER?**

Man begegnet Ihnen gerade in Krisenzeiten. Sie sind gefragte Talkshowgäste, orakeln schon frühmorgens aus dem Radio und führen Bestsellerlisten an: Zukunftsforscher haben derzeit Hochkonjunktur. Einblicke in einen Forschungsbereich, der uns eigentlich alle betrifft.

LICH EIN ZUKUNFTSFORSCHER?

Fragen, die in der Wirtschaft und in den Unternehmen zu selten Raum haben, weil es der Alltag nicht erlaubt. Konkret: Wie enteinem Zeithorizont von 20 bis 50 Jahren.

WENN ICH DAS RICHTIG VERSTEHE. **BETREIBEN SIE UND IHR TEAM ABER** NICHT NUR GRUNDLAGENFOR-SCHUNG. SONDERN BERATEN GANZ KONKRET UNTERNEHMEN?

Genau, man könnte sagen, wir sind ein Think&Do-Tank. Und wir begleiten von Mittelstand bis Großunternehmen alles. Dabei schmiegen wir uns sozusagen an die Verfasstheit der Organisation an. Wir bringen immer den gleichen Werkzeugkasten mit, aber die Konstellation und selbst die Reihenfolge der angewandten Methoden Ja, mittlerweile gibt es das. Und dafür Menschen und Organisationen nur dann arbeiten, wenn man sie dort abholt, wo sie nun mal im Moment sind.

SIE HABEN JA EINEN GROSSEN. **GESAMTGESELLSCHAFTLICHEN BLICK. WIE GELINGT ES ZU VERMIT-TELN, DASS DIESER GROSSE BLICK AUCH FÜR DAS UNTERNEHMEN IM KLEINEN WICHTIG IST?**

Nehmen wir das Beispiel Dekarbonisierung. Bei dieser geht es ja nicht um das

HERR KONDERT, WAS MACHT EIGENT- Abschaffen von Plastikgabeln und darum, mehr mit den Öffis zu fahren. Klar, darum geht es auch. Aber der Hebel ist ja oftmals Ein Zukunftsforscher nimmt sich Zeit für die viel größer. Es gibt da das schöne Beispiel eines IT-Dienstleisters, der sagte sich: Intern sind wir so grün wie es nur geht. Er hat aber zehn große Versicherer international wickeln sich Gesellschaft und Wirtschaft in als Kunden. Nun stelle man sich vor, diese zehn Versicherer haben alle mindestens fünf Millionen Kunden. Macht 50 Millionen Touchpoints. Jetzt ist die Frage: "Wie kann in jeder systemischen Entwicklung hat man ich meine Dienstleistungen so anpassen. dass diese Kunden einen besseren ökologischen Footprint bekommen?" Da ist die Hebelwirkung. Wir helfen einfach Organisationen, diesen Blick neu zu definieren.

DAS STELLE ICH MIR LEICHTER VOR. WENN IM KLEINEN DIESER BLICK SCHON ETABLIERT IST. GIBT ES **DIESES BEWUSSTSEIN SCHON IN DEN UNTERNEHMEN?**

sind unterschiedlich. Denn man kann mit war auch Corona gut, als eine Art Brandbeschleuniger. Und dafür ist auch die Digitalisierung gut, weil sie dafür sorgt, dass Dinge transparenter werden und im Diskurs bleiben. Und dafür, dass auch Menschen in Unternehmen, die noch nicht so grün sind, trotzdem den Schuss gehört haben.

STICHWORT CORONA. HAT DIE PANDEMIE IHRE ARBEIT VERÄNDERT?

Darauf gibt es zwei unterschiedliche Antworten. Die eine ist: Ja, Corona hat eine Krise ausgelöst, die wir alle zu Lebzeiten

noch nicht erlebt haben. Warum? Weil sie global gewirkt hat. Weil sie zentrale, ich nenne sie jetzt mal Blutlinien unterbrochen hat. Weil sie an vielen Stellen sichtbar gemacht hat, wie fragil dieses System eigent-

Auf der anderen Seite antizipiert Zukunftsforschung Krisen immer mit. Weil wir das Ganze eben systemisch betrachten. Und die Krise als immanenten Bestandteil. De facto hat Corona vor allem Dinge sichtbarer gemacht und Diskussionen befeuert, die wir ohnehin schon geführt haben.

HABEN SIE ANTWORTEN, WIE CORONA UNSERE GESELLSCHAFT UND WIRTSCHAFT VERÄNDERN WIRD?

Wir sind nicht die Leute mit der Kristallkugel. Das glaubt man immer gerne, aber das stimmt nicht. Was wir versuchen, ist aufzudecken, wo Strömungen und potenzielle Implikationen sind, mit denen wir werden umgehen müssen. Und am Ende steht wieder ein Angebot in Richtung Entscheidungsfähigkeit für die Wirtschaft. Darum geht es, das ist letztlich unser Zweck. Wir wollen für Wirtschaft und für andere Systemkomponenten diesen zusätzlichen Blick anbieten.

[INTERVIEW: PAUL BERTEN]

VERBANDSWELT VERBANDSWELT





Gastgeber: Dr. Volker Schmidt, Hauptgeschäftsführer der Arbeitgeberverbände, begrüßte die Gäste im Schloss und im Stream.



▲ Kandidat: Steffen Krach, Bewerber um das Amt des Regionspräsidenten, stellte seine Agenda vor.



Arbeitgeberforum ins Schloss Herrenhausen, mehr als 1300 sahen im Livestream zu.

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT -**SO WAR DAS ARBEITGEBERFORUM 2021**

Das Arbeitgeberforum setzt wieder neue Maßstäbe. Gehörte das populäre Format im vergangenen Jahr zu den ersten Konferenzen, die komplett digital stattfanden, so präsentierte sich die eintägige, branchenübergreifende Fachkonferenz in diesem Jahr passend zu den aktuellen Corona-Bestimmungen und Bedürfnissen der Gäste als hybride Veranstaltung.

nd wieder ist da dieses Gefühl, Teil einer großen Fernseh-Show zu sein. Schon im vergangenen Kameras begleitet – wegen der Corona-Pandemie fand es komplett digital im Livestream statt. Dieses Mal gibt es Kameras plus Publikum. Das bewährte Format des branchenübergreifenden Treffens im Schloss Herrenhausen trifft auf das erfolgreich erprobte Konzept des Streamings ins Internet. Eine Fusion, die sich sehen lassen kann. Rund 100 Gäste sind für das von NiedersachsenMetall und der Arbeitgebervereinigung Hannover (AGV) organisierte Arbeitgeberforum ins Schloss Herrenhausen gekommen, knapp 1.300 Besucher haben sich über den Tag verteilt immer wieder in das Programm eingeschaltet. Denn zu sehen und zu hören gab es viele spannende Persönlichkeiten und Vorträge.

Etwa den Impulsvortrag des renommierten Zukunftsforschers Florian Kondert. Er spricht über die Veränderungen, denen sich Unternehmer in Zukunft werden stellen müssen. Etwa beim Thema Energiewende oder bei der Gewinnung von Fachkräften. "Die Ansprüche der jüngeren Generationen haben sich gewandelt", sagt Kondert. Die Spitzenkräfte von Morgen interessierten ganze Generation", warnt Schmidt

sich weniger für materielle Zuwendungen als vielmehr für Gestaltungsmöglichkeiten. "Die fragen nicht nach Jahr wurde das Arbeitgeberforum von zahlreichen 200 Euro mehr Gehalt, sondern danach, wie sie sich und ihre Fähigkeiten und Interessen im Unternehmen ausleben können", sagt Kondert.

ARBEITGEBERVERBÄNDE STEHEN IN DER MITTE DER GESELLSCHAFT

Auch Dr. Volker Schmidt, Hauptgeschäftsführer der Arbeitgeberverbände und Gastgeber des Arbeitgeberforums, betont in seiner Begrüßungsansprache, wie

wichtig die Förderung der Fachkräfte ist. "Der wichtigste Rohstoff, den wir hier in Deutschland haben, das ist der Rohstoff in den Köpfen." Es könne daher nicht länger hingenommen werden, dass Schüler wegen der Pandemie immer wieder in den Wechselunterricht geschickt



MEDIATHEK

Vorträge vieler Foren des Arbeitgeberforums 2021 finden Sie in der Projektmediathek: agfdigital.de/mediathek/

würden oder gar komplett auf das Homeschooling umstellen müssten. "Wir verlieren auf diese Weise eine



▲ Ungewohntes Bild: Neben dem Publikum standen zahlreiche Kameras im Saal, die das Geschehen live ins Internet übertrugen



▲ Große Auswahl: Insgesamt 13 Foren zu ganz unterschiedlichen Themen konnten die Gäste beim



▲ Innovativ: Im Vortrag von Prof. Carsten Wagner ging es etwa um datengetriebene Unternehmens-



Die Arbeitgeberverbände agierten in der Mitte der Gesellschaft, deshalb müsse man sich auch in politischen Fragen positionieren, sagt Schmidt. Vor allem bei solchen, die die Wirtschaft unmittelbar beträfen, wie die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte.

forum nicht nur Wissenschaftler und Experten aus der Praxis auf der Bühne. In einem halbstündigen Talk. moderiert von Martin Brüning, Chefredakteur Neue Medien des Politikjournals Rundblick, präsentierten sich die drei Kandidatinnen und Kandidaten für die Regionspräsidentenwahl den Gästen.



▲ Nachgefragt: Das Forum zu neuen Entwicklungen im Social Media-Bereich entfachte eine rege Debatte.

POLITIK UND PRAXIS AUF EINER BÜHNE

"Wir haben in der Region Hannover alles, um erfolgreich zu sein", sagt Steffen Krach, der bei der Wahl für die SPD antritt. Sein Ziel sei es, all die herausragenden Einrichtungen und Institutionen besser zusammenzubringen und dadurch die Region zu einem Vorbild in ganz Deutschland zu machen. Christine Karasch, Kandidatin der CDU, betont, dass unter anderem der ÖPNV gestärkt werden müsse. "Der Ausbau des Busverkehrs in der Region stagniert seit Jahren und den rund 170.000 Pendlern an den Rändern der Region stehen nur 7.000 Park-and-Ride-Parkplätze gegenüber." Frauke Patzke, die für Bündnis 90/Die Grünen antritt, hebt die Förde-Aus diesem Grund standen bei diesem Arbeitgeber- rung des Radverkehrs hervor. Die Hälfte aller Strecken, die die Menschen in ihrem Alltag zurücklegten, sei kürzer als fünf Kilometer. "Das lässt sich prima mit dem Rad bewältigen, deshalb muss ein Fokus auf dem Ausbau des Radverkehrs liegen."

SMARTE LÖSUNGEN FÜR DEN ALLTAG

In den Fachforen ging es auch um Visionen, aber vor allem um ihre praktische Umsetzung im Arbeitsalltag. Ob etwa die Integration von Robotern in der Fertigung, die Organisation von Künstlicher Intelligenz in der Logistik oder das Erhalten von digitalen Prozessen, die durch die Corona-Pandemie einen richtigen Schub bekommen haben: Die Referenten zeigten für viele Fragestellungen der betrieblichen Zukunft smarte Lösungen auf. Viel Zuspruch bekamen auch die Foren, in denen es um aktuelle rechtliche Fragen ging, etwa zur Insolvenz in Eigenverantwortung oder zu den aktuellen Rechtsprechungen im Hinblick auf Kurzarbeit.

"Insgesamt war dieses Arbeitgeberforum ein Bombenerfolg", freut sich Dr. Schmidt. "Auch Arbeitgeberverbände leben vom Austausch, von der Kommunikation. Und deshalb freut es uns umso mehr, dass wir solche Veranstaltungen wieder anbieten können. Denn davon profitieren vor allem unsere Unternehmen, und um die geht es." [ISABEL CHRISTIAN]





▲ Die Experten: Die Rechtsanwälte Hans Fritsche (I.) und Dirk Seeliger gaben Tipps, wie man in diesen Zeiten sein Unternehmen vor der Pleite retten kann

KANN EINE INSOLVENZ IN EIGENVERWALTUNG DAS UNTERNEHMEN RETTEN?

Die Corona-Krise hat in den Jahren 2020 und 2021 große Teile der Wirtschaft schwer getroffen. Insbesondere bereits bestehende, strukturelle Defizite in Unternehmen wurden durch die Auswirkungen der Pandemie offengelegt. Der Gesetzgeber hat gegengesteuert und Instrumente geschaffen, um die viel diskutierte Pleitewelle abzuwenden.

it dem Unternehmensstabilisierungs- BETROFFENE GLÄUBIGER und Restrukturierungsgesetz (im MÜSSEN ZUSTIMMEN Folgenden: StaRUG) vom 22. Dezember 2020 hat der Gesetzgeber den Unternehmen ein Instrument an die Hand gegeben, um ihren Betrieb außerhalb des Insolvenz-Zahlungsunfähigkeit bietet das StaRUG strukturierungsplan muss den betroffenen die Möglichkeit. Gläubiger auch gegen Gläubigern zur Abstimmung gestellt werihren Willen einzubeziehen.

RESTRUKTURIERUNGSPLAN IST ZENTRALES WERKZEUG

die Pflicht zur Krisenfrüherkennung, die Pflicht zur Krisenabwehr/-bewältigung und die Pflicht zur Information von Gesellschaftern und Aufsichtsräten verbindlich geregelt. Dabei stellt der Restrukturierungsplan das wesentliche Instrument dar. Bei drohender Zahlungsunfähigkeit ist ein solcher Plan aufzustellen. Dieser sieht die Ein solches präventives Restrukturierungs-

Voraussetzung ist jedoch die drohende Zahlungsunfähigkeit; Eingriffe in das Vertragsverhältnis, zum Beispiel in Arbeitsverfahrens zu sanieren. Bei drohender verträge, sind ausgeschlossen. Der Reden. Voraussetzung hierfür ist, dass nur diese Gläubiger zustimmen müssen, deren Rechtsstellung durch den Plan verändert werden. Der Plan muss zur Annahme eine Stimmenmehrheit von 75 Prozent der tragsverhältnis, auch in Arbeitsverträge In § 1 StaRUG sind für Geschäftsleitungen Abstimmungsberechtigten erreichen. Ein möglich. Hierdurch kann zusätzliche Liquibestätigter Plan ist nach den gesetzlichen dität generiert werden. Die Effekte sind Vorgaben für alle beteiligten Parteien sodann bindend.

BEI ZAHLUNGSUNFÄHIGKEIT **AUCH KÜNDIGUNGEN MÖGLICH**

Entschuldung ohne Insolvenzverfahren vor. verfahren ist eben kein Insolvenzverfahren im klassischen Sinne. Das Gesetz bietet sanierungsfähigen und -willigen Unternehmen die Möglichkeit, sich vor Einleitung eines Insolvenzverfahrens mittels eines [DIRK SEELIGER]

Plans zu sanieren. Bislang bestand abseits des Insolvenzverfahrens keine Möglichkeit. Gläubiger gegen ihren Willen einzubinden.

Bei drohender oder eingetretener Zahlungsunfähigkeit bietet sich die Insolvenz in Eigenverwaltung (mit Insolvenzplan) an. Es handelt sich dabei um ein Insolvenzverfahren ohne Insolvenzverwalter. Eine solche Insolvenz in Eigenverwaltung ist auch möglich bei bereits eingetretener Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung. In diesem Fall sind Eingriffe in das Vereine Entschuldung des Unternehmens und tiefgreifende Restrukturierungsmöglichkeiten.

Sollte es neben der reinen Entschuldung noch zum Personalabbau kommen, gelten die Effekte der Insolvenz, insbesondere die verkürzte Kündigungsfrist von maximal drei Monaten und für den Fall der Aufstellung eines Sozialplans eine Deckelung auf maximal 2,5 Monatsverdienste.



HALLO, WIR SIND DIE NEUEN!

Die AGV Hannover wächst beständig, immer wieder schließen sich neue Unternehmen dem Verband an. An dieser Stelle stellen wir beispielhaft Neumitglieder vor. Dieses Mal: die PR-Agentur rlvnt.

WER SIND SIE UND WAS TUN SIE?

den Schwerpunkten strategische und digitale Kommunikation. Immer, wenn es darum geht, die eigenen Themen in Medien, im Internet oder auf Social Media zu platzieren, sind wir der perfekte Partner. Und auch, wenn es gilt, Veränderungen zu kommunizieren oder Krisen zu bewältigen. Dabei betreuen wir auch große Konzerne, am liebsten arbeiten wir jedoch für mittelständische Unternehmen. So haben wir zum Beispiel den Zoo Hannover unterstützt, als er von PETA wegen der Elefantenhaltung angegriffen worden ist, und holen mit unseren Kampagnen für die Privatbrauerei Herrenhausen regelmäßig begehrte Auszeichnungen die sich gegenseitig unterstützt. nach Hannover. Erst vor wenigen Wochen wurden wir von der Zeitschrift "Business Punk" als eine der Top WAS MÖCHTEN SIE PR-Agenturen Deutschlands gekürt.



MEHR INFOS

Mehr üher rlynt und ihren eistungskatalog finden Sie

WAS ZEICHNET SIE AUS?

Agenturen haben häufig den Ruf, vor allem viel Geld zu kosten. Wir haben selbst lange in Unternehmen gearbeitet und das erlebt. Und genau das wollen wir anders machen: Wir

bieten ganz flexible Modelle der Zusammenarbeit, und wenn es nur darum geht, bei einem schwierigen Thema als Kommunikationsprofi mit am Tisch zu sitzen. Aber [INTERVIEW: ISABEL CHRISTIAN]

natürlich übernehmen wir auch (temporär) die Rolle als ausgelagerte Kommunikationsabteilung. Bei uns gibt Wir sind eine 15-köpfige PR-Agentur aus Hannover mit es keine Standardpakete, sondern immer individuelle

WARUM SIND SIE MITGLIED IN DER AGV GEWORDEN?

Die Themen, mit denen man sich als Unternehmer oder Unternehmerin beschäftigen muss, sind zu vielfältig und komplex, um sie noch im Blick behalten zu können. Da sind wir dankbar für die kompetente Unterstützung durch die AGV. Und wir haben den Verband während Corona als eine starke Gemeinschaft kennengelernt,

IN DIE AGV EINBRINGEN?

Wir wollen unser sehr spezielles Know-how den Mitgliedern der AGV zur Verfügung stellen. Zahlreiche Unternehmen verfügen über keine eigene Kommunikationsabteilung, haben aber gerade in Zeiten von Corona festgestellt, wie wichtig (und wie aufwändig) eine professionelle Kommunikation ist. AGV-Mitglieder, die ihre Anfrage über die AGV-Pressestelle an uns richten, erhalten auf die Leistungen unserer Agentur einen exklusiven Rabatt von 10 Prozent.



DAS MACHT SCHULE: **UNTERNEHMER HILDESHEIM MIT AKTION "HEY ALTER!" ERFOLGREICH**

▲ Endlich aut Lernen Joel Jentsch mit seinem neuen Computer

Manche Dinge sind einfach so gut, die verdienen Unterstützung: Die in Braunschweig geborene Idee, alte Rechner für junge Leute flott zu machen, zieht Kreise.

ie Stiftung NiedersachsenMetall und der Verband Unternehmer Hildesheim haben bereits mehr als 500 Rechner allein in Unternehmen und der Bevölkerung gesammelt. Über 200 Geräte konnten für den Einsatz im Kinder- und Jugendzimmer fit gemacht und liefert werden.

Die Idee ist so simpel wie erfolgreich, Kindern und Jusagt Matthias Mehler, Vorsitzender von Unternehgendlichen aus sozial schwachen Familien mit gespendeten Rechnern zu mehr Chancengleichheit verhelfen. Wegen Corona waren viele Schulen monatelang dicht, die Kinder mussten und müssen häufig noch immer eigenständig zu Hause lernen. Doch viele Familien können sich die Computer finanziell nicht leisten. Zum Beispiel von Joel Jentsch. Über ein Jahr war er zu Hause, weil sein schwerstbehinderter Bruder zur Hochrisikogruppe zählt, und die Gefahr, dass Joel ihn infizieren könnte, zu groß war. Um dennoch im Unterricht nichts zu verpassen, kam der Laptop der Aktion "Hey Alter!" genau richtig. "Ein wichtige Hilfe", sagt Joels Mutter.

FREIWILLIGE HELFEN

Ein Dutzend Helfer packen regelmäßig in den Räume der IT Firmen Compra und HCT in Hildesheim ehrenamtlich an. Paletten mit Kartons voller Monitore. Coman die Fördervereine von zahlreichen Schulen ausge- puter und weiterem Zubehör - sie warten darauf ausgepackt zu werden. "Wir verteilen nur solche Sachen, die wir auch guten Gewissens rausgeben können", mer Hildesheim. Er schätzt, dass es einen Bedarf von mindestens 1000 Rechnern gibt. Wer mithelfen oder spenden möchte, erhält per Mail mehr Informationen: schmid@unternehmerhildesheim.de

[WERNER FRICKE]



MEHR INFOS

Mehr über die Hildesheimer Aktion "Hey Alter!" finden Sie auch im Internet unter heyalter.com/hildesheim/

"DAS FORSCHUNGSZULAGEN-GESETZ IST VOR ALLEM FÜR **KLEINE UND MITTLERE UNTER-NEHMEN INTERESSANT"**



Seit dem 1. Januar 2020 gibt es in Deutschland ein steuerliches Instrument zur Förderung von Forschung und Entwicklung: das Forschungszulagengesetz. Dieses Gesetz schließt eine Lücke in der deutschen Förderlandschaft – und das vor allem für kleine und mittelgroße Unternehmen. Entstanden ist es aus einer Bundesratsinitiative Niedersachsens, an deren Grundidee NiedersachsenMetall, wie die AGV ebenfalls Mitglied der Arbeitgeberverbände Hannover, maßgeblich beteiligt war. Für wen sich die Zulage lohnt, darüber spricht Dr. Markus Busuttil, Experte für steuerliche Forschungsförderung.

FÜR WELCHE ANTRAGSTELLER IST DAS FORSCHUNGSZULAGENGESETZ **BESONDERS INTERESSANT?**

Grundsätzlich können Unternehmen ieder Größe die Forschungszulage beantragen. Eine Einschränkung gibt es aber: Sie müssen in Deutschland steuerpflichtig sein. Besonders interessant ist das neue För- Der Antrag auf Forschungszulage umfasst den Risiken zählt die Dokumentationsderinstrument für kleine und mittlere Un-Investitionssicherheit bietet. Was ich allerdings beobachte, ist eine gewisse Zurückhaltung. Firmen neigen dazu, ihre eigenen Entwicklungsinitiativen als zu gering einzu-

WAS IST FÖRDERFÄHIG UND WIE HOCH IST DIE MAXIMALE FORSCHUNGSZULAGE?

Ganz wichtig: Das Projekt darf nicht vor dem 1. Januar 2020 begonnen haben. Der maximale Förderbetrag beträgt eine Million Euro pro Wirtschaftsjahr bei einem EXISTIEREN MÖGLICHE Fördersatz von 25 Prozent der Personalkosten. Zudem können 60 Prozent der Kosten für Auftragsforschung geltend gemacht werden. Verbundene Unternehmen Beim Antrag muss die Einordnung jedes

des Verbunds teilen. Übrigens können erfolgen. Das sind Grundlagenforschung, auch Unternehmen von der Forschungszu- industrielle und experimentelle Forschung. lage profitieren, die keine Steuern zahlen: Zudem ist wichtig, dass die eingereichten Selbst im Verlustfall wird der Betrag aus- Projekte die fünf F&E-Kriterien nach dem geschüttet.

WIE SIEHT DIE BEANTRAGUNG AUS?

einen zweistufigen Prozess. Im ersten verpflichtung. Das Finanzamt kann einen ternehmen, da es in der aktuellen Krise Schritt muss iedes Vorhaben bei der neuen Bescheinigungsstelle Forschungszulage eingereicht werden. Als Entscheidungsgrundlage dient ein relativ kurz gehaltenes Onlineformular. In dieser Kürze liegt die schafft hier Sicherheit. Herausforderung für unerfahrene Antragsteller. Mit einem positiven Bescheid folgt die Beantragung der Forschungszulage beim zuständigen Finanzamt. Hier ist zu beachten, dass auch das Finanzamt prüfen Dokumentation der im Projekt erbrachten thematisch offene Gestaltung

SCHWIERIGKEITEN ODER HÜRDEN **BEI DER BEANTRAGUNG?**

müssen sich den Förderbetrag innerhalb Projekts in eine von drei Kategorien

sogenannten Frascati-Handbuch erfüllen: Neuartigkeit, Unsicherheit sowie die Attribute des Schöpferischen, des Reproduzierbaren und des Systematischen. Zu Antrag bis zu fünf Jahre rückwirkend prüfen. Eine Schulung der Mitarbeiter und eine saubere, schriftliche Dokumentation von Projektschritten und Arbeitsleistung

KURZ UND KNAPP: WELCHE VORTEILE BESITZT DIE FORSCHUNGSZULAGE?

dem 1. Januar 2020 begonnene Projekte, und Planungssicherheit für

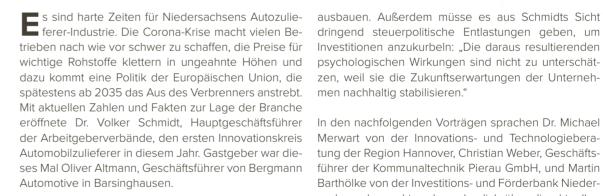
[INTERVIEW: ROUVEN THEISS]

IN DER ZULIEFERER-INDUSTRIE IST VON DEN AKTUELL 150.000 JOBS MINDESTENS JEDER FÜNFTE AKUT GEFÄHRDET

> Dr. Volker Schmidt, AGV-Hauptgeschäftsführer

WIE GEHT ES WEITER FÜR DIE AUTOZULIEFERER?

Zum ersten Mal seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie haben sich Vertreter der Automobil-Zuliefererbranche wieder zum Innovationskreis getroffen. Dieses Mal bei der Bergmann Automotive GmbH in Barsinghausen.



Schmidt machte in seinem Vortrag deutlich, dass Niedersachsen ein Automobilland sei: Etwa 60 Prozent der industriellen Wertschöpfung entfallen auf automobilnahe Zweige, rund 62 Prozent der Industriearbeitsplätze hängen direkt oder indirekt an der Automobilindustrie – deutlich mehr als in jedem anderen Bundesland. Umso schwerer leide die niedersächsische Industrie unter Auftragsrückgängen. Kurzarbeit und drohendem Stellenabbau. "In der Zulieferer-Industrie ist von den aktuell 150.000 Jobs mindestens jeder fünfte akut gefährdet", sagt Schmidt.

Um in Niedersachsen ein Szenario des Zerfalls wie in der früheren amerikanischen Auto-Stadt Detroit zu verhindern, müsse der Staat unter anderem gezielte Unterstützungsprogramme für die Automobilindustrie

Investitionen anzukurbeln: "Die daraus resultierenden psychologischen Wirkungen sind nicht zu unterschätzen, weil sie die Zukunftserwartungen der Unternehmen nachhaltig stabilisieren."

In den nachfolgenden Vorträgen sprachen Dr. Michael Merwart von der Innovations- und Technologieberatung der Region Hannover, Christian Weber, Geschäftsführer der Kommunaltechnik Pierau GmbH, und Martin Barthölke von der Investitions- und Förderbank Niedersachsen, kompakt und anschaulich über die aktuellen Investitions- und Fördermöglichkeiten für die Zulieferindustrie sowie die Dos und Don'ts bei der Antragstellung. Den Abschluss machte Tobias Zwingmann von der RAPYD.Al GmbH, der mit seinem Vortrag zu Kl-Lösungen in der Praxis eine intensive und angeregte Diskussion unter den Teilnehmern auslöste.

Die Treffen des Innovationskreises Automobilzulieferer werden dreimal jährlich von den Arbeitgeberverbänden NiedersachsenMetall und ADK sowie der Industrie- und Handelskammer Hannover organisiert – jedes Mal ist ein Unternehmen oder eine Institution Gastgeber. Im Vordergrund stehen sowohl die Vorträge namhafter Referenten zu aktuellen Themen der Automobilindustrie wie auch die Möglichkeit zum Vernetzen mit anderen Branchenmitgliedern. [STEFAN MEIER]

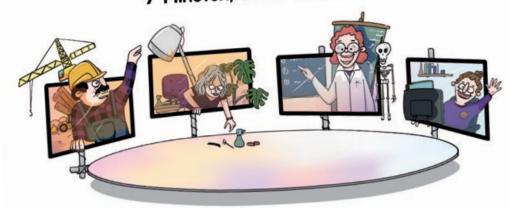


VERBANDSWELT

BILDUNG BILDUNG

JOB SHOT

7 Minuten, deine Chance



SPEED DATING FÜR

NACHWUCHSKRÄFTE

Berufsorientierung auf Augenhöhe - darum geht es beim "Job Shot". Das Stiftungsprojekt bringt Schüler mit Azubis per Videoschalte zusammen. Das Besondere: Die Gespräche finden ganz privat in sogenannten "Breakoutrooms", also separaten Sitzungen innerhalb eines Meetings, statt. Hier beantwortet je ein Azubi die Fragen von ein bis zwei Schülern: "Warum hast du dich für deinen Beruf entschieden? Wie sieht dein Tagesablauf aus? Wie schwer ist die Berufsschule?" Nach sieben Minuten ist das Gespräch vorbei und es geht in den nächsten Breakoutroom. "Es ist ein bisschen wie Speed-Dating", erklärt Stiftungsmitarbeiterin Elke Peters: "Jugendliche können sich auf Augenhöhe mit fast Gleichaltrigen unterhalten." In der ersten Projektrunde sind 30 Neuntklässler der Albert Einstein Schule Laatzen auf 28 Azubis verschiedenster Ausbildungsbereiche getroffen: von Industrie- und Zerspanungsmechanik über Hotellerie, Gesundheits- und Krankenpflege bis hin zu Veranstaltungstechnik. "Wir schauen bewusst über den Tellerrand der Metall- und Elektro-Industrie hinaus", sagt Peters.

LIVESCHALTUNG IN DEN BETRIEB

Eigentlich ist es für die Schüler der IGS Franzsches Feld nicht weit bis zur Braunschweiger Flammenfilter GmbH. Ein Betriebsbesuch bei dem Unternehmen, das Armaturen zum Explosionsschutz einem selbstgeherstellt, ist in Corona-Zeiten allerdings undenkbar - eigentlich: Die Stiftung NiedersachsenMetall hat die Jugendlichen und den Betrieb nämlich virtuell zusammengebracht.

Gemeinsam mit der Kooperationsinitiative Maschinenbau und der Agentur für Arbeit hat Stiftungsmitarbeiter Ulrich Rode eine Online-Betriebsbesichtigung organisiert: "Bei den Jugendlichen möchten wir im Corona-Alltag vor allem Emotionen wecken - Theorie vergisst man schnell, echte Erlebnisse bleiben hängen!" Mit dabei: Ausbilder Sören Pape

und Zerspanungsmechanik-Azubi Hendrik Bode. Über eine Videoplattform führen die beiden mit drehten Video durch ihr Unter-

Besucherzentrum, wo es

einen Flammenfilter aus der Nähe zu sehen gibt, über die Einzelteilfertigung, die Qualitätssicherung und die Montage bis hin zur Ausbildungswerkstatt, wo Hendriks Azubi-Kollegen fräsen, drehen und schleifen. Anschließend dürfen die Schüler Fragen stellen. "Es ist toll, dass durch dieses Format potenzieller Nachwuchs auf uns aufmerksam wird". sagt Pape.







DER M+E-INFO-TRUCK **ROLLT AUCH DURCH'S** INTERNET

Normalerweise fährt der 32-Tonner auf die Schulhöfe, um ganzen Schulklassen einen praktischen Einblick in die Metall- und Elektro-Industrie zu geben. Zurzeit steht der M+E-InfoTruck still – zwangs-

weise wegen der häufigen Schulschließungen. Doch die Berufsorientierung findet trotzdem statt: Die Berufsberater aus dem Truck schalten sich per Livestream in die Klassen und präsentieren die 40 spannenden Ausbildungsberufe der Branche virtuell. Athanasia Lüders, Lehrerin an der Leine-Schule in Neustadt, hat sich mit ihrer 9. Klasse im Fach Wirtschaft als eine der ersten für das neue Format angemeldet. "Der ME-BerufeStream ist ein gutes Beispiel dafür, wie auch im Moment hilfreiche Maßnahmen zur Berufsorientierung durchgeführt werden können", sagt sie. Dass das Angebot bei den Schülern gut ankam, zeigte eine virtuelle Umfrage: Demnach konnten sich acht von elf Schülern vorstellen, sich um einen Ausbildungsplatz in der Metall- und Elektro-Industrie zu bewerben.

zufolge im vergangenen Jahr kaum bis gar keine Berufsorientierung anbieten, die große Mehrheit der Schulen keine in Anspruch nehmen. Doch Not macht erfinderisch und so entwickelte die Stiftung NiedersachsenMetall Möglichkeiten, wie Unternehmen und Schüler auch in Pandemiezeiten ganz unkom-

TRAUMBERUF INS

NETZ GEGANGEN

Noch nie dürfte es für Unternehmen

so schwierig gewesen sein, in Schulen

um Nachwuchskräfte zu werben, wie

seit Beginn der Pandemie. Neun von

zehn Unternehmen konnten einer

pliziert zusammenfinden.

Umfrage von NiedersachsenMetall

Von Kollegen für Kollegen: Rainer Pätzold (r.) ist der

ldeengeber für den Robotik-Kurs der Techkollegen

MIT DEM ROBOTER AUF AUGENHÖHE

Aus einer verkorksten Schulung entsprang die Idee, Mitarbeitern die Themen "Industrie 4.0" und "Digitalisierung" ganz simpel, kreativ und für jeden verständlich nahezubringen. Aus der Idee wurden die "Techkollegen", die nun zusammen mit X4B in Ihrem Unternehmen Begeisterung für Digitales wecken.

R ainer Pätzold ist zufrieden. Die Ausrüstung für das Robotik-Trainingsweile komplett, alles funktioniert wie vorgesehen und steht zum Einsatz in den Unternehmen bereit. Pätzold ist Trainer und Koordinator des "Trainerteams 4.0". Er und sein Team zeichnen verantwortlich für ein Schulungskonzept, das bereits seit mehreren Jahren sehr erfolgreich in seinem Unternehmen, der Howmet Aerospace in Hildesheim, umgesetzt wurde, und seit März 2021 in enger Kooperation mit der X4B Serviceagentur für die Wirtschaft GmbH unter dem Label "Techkollegen" für interessierte Unternehmen verfügbar ist.

Angesprochen auf die Initialzündung für seine Tätigkeit als Trainer für "Industrie 4.0"-Themen, erzählt Pätzold von einer



INTERESSIERT ...?

an einer Schulung Ihrer Belegschaft "auf Augenhöhe"? Sprechen Sie uns gerne an!

Schulung, die er 2018 als Teilnehmer besucht hatte. Der Anbieter warb damals mit dem Slogan "Lernen Sie das Programmieren von

kollaborierenden Robotern in nur 87 Minuten (!)". Nach den drei Schulungstagen hatprogramm der "Techkollegen" ist mittler- te er viele Eindrücke gesammelt und wusste vor allem nun, was er alles nicht weiß. der Fertigung ergeben. Das Programmieren von Robotern gehörte leider nach wie vor dazu



Fazit des Industriemechanikers Pätzold: "Das Anspruchsniveau der Schulung war viel zu hoch. Es brauchte unheimlich viel spezielles Vorwissen, um den Referenten überhaupt folgen zu können."

Mit dieser frustrierenden Erfahrung fing Pätzold gemeinsam mit Kollegen an, ein eigenes Schulungsprogramm zu konzipieren. entwickelt wurde. Nicht umsonst verstehen Der Anspruch war, Lehren und Lernen auf sich Pätzold und sein Team als "Techkolle-Augenhöhe zu ermöglichen, um bestehengen". Den Einstieg in das Programmieren de Ängste gegenüber den Themen "Digitalisierung" und "Industrie 4.0" in der eigenen schwelliger, zweitägiger Robotik-Kurs, der Belegschaft abzubauen. Unabhängig vom Wissensstand der Lernenden sollten diese in einer zweitägigen Schulung die Möglich-

keiten kennenlernen, die sich aus der Digitalisierung und dem damit verbundenen Einsatz von kollaborierenden Robotern in

Dass das Schulungsprogramm dann tatsächlich so positiv bei den Kolleginnen und Kollegen aufgenommen wurde, hat das Trainerteam schlussendlich überrascht. An der freiwilligen Schulung nahmen mehr als 80 Prozent der Belegschaft teil. "Danach konnten wir durch Ideen der Mitarbeiter Prozesse optimieren und noch schneller sein. Weil die Mitarbeiter nun wussten, was der Roboter tut", so Pätzold.

Im Zusammenspiel mit der X4B Serviceagentur ist so das Schulungsangebot der "Techkollegen" entstanden. Mitarbeitende sollen technische Veränderungsprozesse ihres Betriebes orientiert, sorgenfrei und inspiriert mitgestalten können. Dies kann deshalb so gut gelingen, weil das Trainingskonzept von Mitarbeitenden für Mitarbeitende kollaborierender Roboter liefert ein niedrigvom "Techkollegen"-Team vor Ort in den Unternehmen durchgeführt werden kann. [MARKUS HUMPERT]



AN REPORT

DAS UNTERNEHMERMAGAZIN DER AGV HANNOVER

IMPRESSUM

Herausgeber

Allgemeine Arbeitgebervereinigung Hannover und Umgebung e.V.

Schiffgraben 36 D-30175 Hannover Telefon: 0511 8505-0 Telefax: 0511 8505-203 info@agv-hannover.de www.agv-hannover.de

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes Dr. Volker Schmidt

Text und Redaktion Isabel Christian

Konzept und Gestaltung

Holger Kölling, Drei Quellen Mediengruppe GmbH, Hannover

Titelmotiv

Fotos: Florian Arp (2), Axel Herzig (1)

Druck

Druckerei Dieckmann, Hannover



TERMINE

MO 06. SEPTEMBER 2021

AGV-Mitgliederversammlung 2021

18.00 Uhr, ACC Columbia Jet Service, Flughafen Langenhagen

MI 08. SEPTEMBER 2021

Durchblick-Business-Meeting

15 Uhr, Peppermint-Pavillon, Boulevard der EU 8, 30539 Hannover

DI 14. NOVEMBER 2021

X4B-Seminar: Vertriebs-Booster

9.00 bis 13.00 Uhr, Verbandsgebäude, Schiffgraben 36, 30175 Hannover

MI 15. SEPTEMBER 2021

Arbeitsrecht um 6

16.00 Uhr, Leonardo Hotel Hannover, Tiergartenstr. 117, Hannover

MI 13. OKTOBER 2021

X4B-Seminar: Basiskurs Robotik (Techkollegen)

9.00 bis 17.00 Uhr, Verbandsgebäude, Schiffgraben 36, 30175 Hannover

DO 04. NOVEMBER 2021

Industrie Digital 2021

Kongress als hybrides Event

MI 10. NOVEMBER 2021

Arbeitsrecht um 6

16.00 Uhr, Leonardo Hotel Hannover, Tiergartenstr. 117, Hannover

MI 17. NOVEMBER 2021

X4B-Seminar: BEM-Gespräche

9.00 bis 17.00 Uhr, Verbandsgebäude, Schiffgraben 36, 30175 Hannover

MO 22. NOVEMBER 2021

ZukunftsFest der Demografieagentur

15.00 Uhr, Altes Rathaus Hannover, Karmarschstraße 42, 30159 Hannover

MI 24. NOVEMBER 2021

X4B-Seminar: Trennungsmanagement

9.00 bis 17.00 Uhr, Verbandsgebäude, Schiffgraben 36, 30175 Hannover

MI 01. UND DO 02. DEZEMBER 2021

Messegelände, Hannover